

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 74

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 3. Juni 1926.

Nummer 37.

Texanisches.

* Zweihundertzwanzig Dukende Beine, die aus einer Besenfabrik in Beeville gestohlen worden waren, wurden zwischen Klunge und Kennedy im San Antonio - Fluss gefunden.

* Der 20 Jahre alte Prentiss Dukenneier fuhr mit dem Neger Leslie nach Richland in Navarro County, um einem Farmer dort \$55 zu bezahlen, die der Neger diesem schuldete. Dukenneier hatte das Geld in der Tasche. Beim Richland Creek angekommen zog der Neger, wie er selbst erzählt hat, einen Revolver, zwang Dukenneier auszusteigen und in den Creek hineinzuwaten, wo er ihm das Geld abnahm; dann schoss er ihn tot. Die Leiche des jungen Mannes, mit vier Schußwunden, wurde in fünf Fuß tiefem Wasser gefunden. Richland wurde bald danach in Corsicana verhaftet und insgeheim nach Dallas gebracht, um ein Vergleich zu verhüten.

* Auf dem Fairplay in Fried-

richsburg wird ein neuer „Grand-stand“ errichtet mit 2.500 Sitzplätzen.

* Brenham hat Donnerstag und

Freitag sein 42. jährliches Maifest

in gehobter glänzender Weise ge-

feiert.

* In der Gegend von Moravia

wurde die siebenjährige Tochter des

Ehepaars Louis Breda und Frau

von einer Klapverschlinge in den

Fluss gebissen. Das Kind wurde nach

Schulenburg gebracht und der Fluss

war schon recht dunkel geworden, doch

brachten Hegenmüller schnelle Be-

freierung.

* Jacob Muecke von Fayetteville

starb an Brandwunden, die er er-

hielt, als sein Store niederrannte;

er war 71 Jahre alt und hinterläßt

6 Kinder, 18 Enkel und 7 Urenkel.

* Die „United North and South

Oil Company“ hat ihr Oelfeld bei

Luling für \$12,100,000 an die Mag-

nolia Petroleum Company verkauft.

* Der County Clerk von Bear

County hat einen Heiratschein aus-

gestellt für den früheren Kongress-

mann Carlos Bee und Fr. Mary

Elizabeth Oliver.

* Frau Ferguson hat ihrem Mit-

bewerber um das Gouvernorsamt Dan

Moodys aufgefordert, zu versprechen

als Generalwahl zu resignieren,

wenn sie in der Zulizwahl 25.000

Stimmen mehr bekomme, als er; sie

würde ihrerseits versprechen als

Gouvernor zu resignieren, falls Moody

eine einzige Stimme mehr bekomme als sie.

Moodys hat die Herausforderung als

angenommen.

* In Zuehl wurde am Sonntag

das Söhlein des Herrn Alvin Ha-

der und seiner Frau Ida, geb. Bill-

mann, durch Pastor Knier getauft;

es erhielt die Namen Marvin,

Julius, Richard Haeder. Paten

waren die Herren Julius Billmann

und Richard Haeder und Frau Maria

Haeder und Fr. Frieda Billmann.

* Frau Governor M. A. Ferguson

erklärt, daß sie, wenn überhaupt,

nicht vor dem 1. Oktober eine Extra-

sitzung der Legislatur anberaumen

würde, um die texanischen Road

District Bonds zu validieren. Frau

Ferguson hält die Angelegenheit für

so wichtig, daß diese Gesetzgebung

nicht stattfinden sollte, wenn die At-

mosphäre mit Politik geladen ist.“

* Schwere Neger im oberen Gu-

adalupethal am Samstag verunsicherten

ein Steigen des Flusses in Kerr und

Kendall County um ungefähr 10

Fuß.

* Eine Druckerei in San Antonio

erhielt am Samstag Morgen an

New York mit Luftpost ein Palet, das

mit \$34.50 in Briefmarken beschriftet

war. Das Palet kam im Aeroplano

von New York nach Fort Worth und

von dort mit der Eisenbahn nach San

Antonio. Es war 36 Stunden lang unterwegs.

* In LaGrange lief am Samstag

der 30 Jahre alte Neger Sam Roy wie wahnhaft mit einem Revolver herum, bedrohte Frauen und trieb die Brüder Leslie und Carlie Meyer in eine Garage. Als der Neger ihnen nahe kam, schossen sie beide und der Neger stürzte durchs Herz getroffen tot hin.

* In Wharton wurde eine Erhöhung der Schulsteuerrate von 50 auf 85 Cents mit 200 gegen 130 Stimmen abgelehnt.

* Bei Marfa wurde ein großer schwarzer Vär gesehen.

* In Kenney ist der siebzehnjährige Walter Shaffer gestorben; er hinterließ seine Mutter, einen Bruder und 7 Schwestern.

* In Fredericksburg ist Herr Robert Hohenberger im Alter von 74 Jahren plötzlich gestorben; er hinterließ 5 Söhne, 2 Töchter, 18 Enkel und 2 Urenkel.

* Im Distriktrichter zu LaGrange bekannte sich am Freitag Frau Ella Jones, welche angeklagt war, an der Ermordung ihres Gatten Clarence P. Jones in der Nacht des 8. Mai durch den Neger Pete Banks beteiligt gewesen zu sein, schuldig und wurde von der Jury zu 99 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Neger war am Tage vorher zum Tode verurteilt worden. Der Staat versuchte zu beweisen, daß Frau Jones den Neger verärgert hatte, ihren Mann zu erschießen. Die Frau batte als Zeugin in dem Prozeß gegen Banks zugegeben, daß sie ihm \$150 geben wollte, wenn er ihren Mann „ausfröhle“ („freeze out“), doch behauptete sie damit nicht gemeint zu haben, daß Jones getötet werden sollte. In einer schriftlichen Erklärung jedoch, deren Echtheit von Sheriff Voestlin auf dem Zeugentstand bestätigt wurde, gab die Angeklagte, nachdem sie sich schuldig bekannt hatte, zu, daß sie wußte, mit dem „Ausfröhlen“ sei gemeint gewesen, daß Banks ihren Mann töten sollte. In dem Bekennnis erklärt die Frau unter anderem: „Es thut mir leid, daß ich je dem Banks begegnet bin; er ist der Einzige, der das für mich recht dunkel geworden, doch brachten Hegenmüller schnelle Be-

freiung.“

* Jacob Muecke von Fayetteville starb an Brandwunden, die er erhielt, als sein Store niederrannte; er war 71 Jahre alt und hinterläßt 6 Kinder, 18 Enkel und 7 Urenkel.

* Die „United North and South Oil Company“ hat ihr Oelfeld bei Luling für \$12,100,000 an die Magnolia Petroleum Company verkauft.

* Der County Clerk von Bear County hat einen Heiratschein ausgestellt für den früheren Kongressmann Carlos Bee und Fr. Mary Elizabeth Oliver.

* Frau Ferguson hat ihrem Mit-

bewerber um das Gouvernorsamt Dan

Moodys aufgefordert, zu versprechen

als Generalwahl zu resignieren,

wenn sie in der Zulizwahl 25.000

Stimmen mehr bekomme, als er; sie

würde ihrerseits versprechen als

Gouvernor zu resignieren, falls Moody

eine einzige Stimme mehr bekomme als sie.

Moodys hat die Herausforderung als

angenommen.

* In Union City, N. J., wurden

den Prohibitionisten der Bundes-

regierung bei einer Razzia von ei-

nem 100 Mann starken Mob ange-

griffen, und Captain Thompson,

oberster Bundes-Prohibitionisten-

der des Staates, hat angeordnet, daß

keine Untergetriebenen sich mit Gas-

bomben und Gasmasken versehen.

* Pittschriften mit zwei Millio-

nens Unterschriften für die Annahme

eines Local Option - Prohibitions-

gesetzes sind dem deutschen Reichsta-

ge zugegangen.

* Aus dem Hause ihrer Tochter Frau

Ottlie Benmohs in Cypress Mill,

Blanco County, starb am 23. Mai

Frau Ottlie Goeth, geb. Fuchs, im

Alter von 90 Jahren. Frau Goeth

war die Witwe von Carl Goeth, wel-

cher vor einem Vierteljahrhundert

oder mehr den damals aus den Coun-

ties Blanco, Comal und Hans be-

kannt ist. Sie war eine sehr gute

Witwe, dann haben sie das Schwerle-

ben überstanden; dann ein Sohn und

alles kann dann waschen und

gedeihen. — Der Sheriff und die

Bevölkerung waren sehr traurig

über den Tod der alten Dame.

* In San Antonio ist Frau Lena

Suth, Witwe von Louis Suth und

Mutter des County Assessors Albert

B. Suth, im Alter von 75 Jahren

gestorben. Frau Suth war in San

Antonio geboren; ihre Eltern, Wil-

helm und Barbara Sauer, kamen

1845 nach Texas. Sie hinterließen

in San Antonio einen kleinen Betrieb

und eine kleine Wohnung, die sie

noch bewohnten. Sie starb in einer

kleinen Wohnung in der Nähe des

Central Business District.

* In Fredericksburg beginnt am

7. Juni eine zwei Monate dauernde

soziale Sommer Schule, unter Leitung

des Lehrers E. M. Bittner.

* In Freiburg liegt am Samstag

einige besprechen den Vorfall in Su-

Motl im 80. Lebensjahr gestorben; er war in Böhmen geboren und kam vor ungefähr 40 Jahren nach Texas. Der Verstorben war zweimal verheiratet und hinterließ 3 Söhne, 4 Töchter und eine Anzahl Enkel.

* Bei Campbelston wurde der kleine Sohn des Farmers Pablo Contreras von einer Klapverschlinge gebissen; er starb nach wenigen Stunden.

* Bei Marfa wurde ein großer schwarzer Vär gesehen.

* In Kenney ist der siebzehnjährige Walter Shaffer gestorben; er hinterließ seine Mutter, einen Bruder und 7 Schwestern.

* In Seguin fiel Anton Prenzel von einer Leiter und brach sich den Arm.

* Henry Lehner von Seguin erhielt ein Telegramm von seiner Tochter Frau C. C. Braden in Laredo mit der Nachricht, daß ihr Mann bei Torreon in Mexiko gegen hohes Lösegeld gefangen gehalten wird. C. C. Braden wohnte früher in Seguin.

* Three Rivers hat beschlossen, sich als Stadt zu inkorporieren.

* Eine Firma in New York hat der Stadt San Antonio \$8.000.000 bar angeboten, für die Wasserleitungssystem, \$1.500.000 mehr als die Stadt vor einem Jahre dafür bezahlt hat.

Terranisches.

* In San Antonio hat der Hermannsböne-Ausschuss für die deutsche Sommerschule Herrn J. Winger als Oberlehrer und Frau Bertha Erdmann als Lehrerin angestellt. Falls noch eine dritte Lehrkraft nötig werden sollte, ist Frau P. A. Kummel als solche gesucht.

* Die Glasfabrik in Three Rivers fand jetzt täglich 100,000 Flaschen verfertigen.

* In Hurbide, Willacy County, wurde bereits am 24. Mai die erste Carladung Wassermelonen geladen und verlandt. Weitere 250 Carladungen sollen aus jener Gegend folgen.

* In Somerville wurde die neue evangelisch-lutherische Kirche eingeweiht; an den Zeremonien beteiligten sich Pastor A. W. Weber von San Hill, der die Gemeinde seit zwei Jahren bedient hat, Pastor Arthur Hartmann von Brenham, und Pastor H. Schleifer von Caldwell.

* Ungefähr 300 Leute aus LaGrange besuchten das Maifest in Brenham und brachten eine Musikkapelle und einen Gefangenverein mit; Redner luden die Brenhamer ein, im Herbst die Fair in LaGrange zu besuchen.

* Fr. Erette Reece war "Königin" und Edwin Hafer "König" beim Brenhamer Maifest. Von 14 geschmückten Automobilen stellte jedes in Texas wildwachsende Blume dar. Fünfunddreißig Brenhamer Geschäftsfirmen und drei Eisenbahnen waren im Festzug vertreten. Es war eines der beliebtesten Maifeste, die in Brenham veranstaltet worden sind.

* In Brenham wurden Herr Sen. in Strausmeier jr. und Tel. Louise Devos von Pastor A. Hartmann in der Kirche getraut.

* In Zionsville, Washington County, wurden Herr Henry Kettler und Frau Caroline Blum von Pastor Karl Mueller in der Kirche getraut.

* In Temple wird ein Touristenpark eingerichtet, mit 25 Sommerhäusern für Touristen und einer gemeinsam zu benützenden Küche; außerdem wird eine Garage mit Füllstation gebaut.

* Am 16. Mai ist in der Gegend von Miles in Hannels County junge Baumwolle ertrunken.

* In Rickland, Travis County, begann am 25. Mai die deutsche Sommerschule, die von Pastor Fischer und Frau geleitet wird.

* Herr Charles Billimek von Poth in Wilson County hat in McCon die Gin nebst Store, zwei Wohnhäusern und ungefähr 7 Acre Land gefauft, und beabsichtigt, künftig dort zu wohnen.

* In Shiner ist Herr Elbert Gerdes im Alter von 82 Jahren gestorben; er hinterließ seine Gattin, 2 Töchter, Frau John C. Niemeyer bei Skidmore und Frau A. A. Kud in Hochheim Prairie, 5 Söhne, Ferdinand in Corpus Christi, Friedrich bei Alfred, Elbert bei Noaktum, Emil bei Victoria und August bei Nixon, ferner 38 Enkel und 18 Urenkel.

* Die Stadt Taylor feiert am 10. Juni ihr goldenes Jubiläum.

* R. L. Kott und Familie von Friedrichsburg traten am Mittwoch vorige Woche in ihrem Automobil ei-

nem Ferienreise an. In Austin ließ Kott das Automobil vor dem Kapitol stehen, und während er seiner Familie die Schönswürdigkeiten des Gebäudes zeigte, stahl jemand die Handtasche mit Kleidung usw. und die Fischgerätschaften aus dem Automobil. Die Familie fuhr nach Fredericksburg zurück, um sich eine neue Ausrüstung zu holen.

* In Floresville brannte das Heim des Bürgermeisters S. V. Houston und das seines Sohnes, des County Clerks J. T. Houston nieder; der Schaden wird auf \$32,000 geschätzt, wovon \$20,000 für S. V. Houstons Heim gerechnet sind.

* In Freeport wurden im April zwischen 600,000 und 700,000 Tonnen Schwefel aufgetragen.

* In LaGrange begann am 26. Mai der Prozeß gegen den Neger Pete Banks, welcher angeklagt ist, den Stationsagenten der Southern Pacific - Bahn Clarence P. Jones ermordet zu haben. Die Frau des Ermordeten, gegen die ebenfalls eine Werdanklage eingereicht worden ist, trat als Zeugin gegen den Angeklagten auf. Sie sagte, daß sie und Jones seit 12 Jahren verheiratet waren, aber nicht immer zusammengelebt haben. Der Neger Banks habe für ihre Familie und ihren Gatten seit neun Jahren gearbeitet. Vor einiger Zeit habe Jones Blumen ausgegraben und über die Fenz geworfen; der Neger sagte zu der Frau: "Warum ihn nicht ausfrieren?"

"Ich würde, wenn ich könnte," war Dr. Jones' Antwort, nach ihrer Aussage.

"Für \$150 tbu' ich's" sagte der Neger — so sagte Frau Jones auf dem Zeugenstande.

Frau Jones sagte ferner unter Eid aus: An dem Tage, an dem der Mord stattfand, hatte Jones sie verflucht, und als sie ein altes Pferd fangen wollte, verpottet. Der Neger kam und wollte Geld haben, um für Automobilreparaturen zu bezahlen. Frau Jones sagte, sie habe kein Geld, und bemerkte zu dem Neger, er habe nicht gehabt, was er versprochen hatte. Der Neger antwortete, er wollte "ihm schon kriegen". Jones ging den Abend in die Stadt, um einen Radio-Vortrag zu hören und kam ungefähr 20 Minuten vor 10 Uhr nachhause; während er die Zeitung las, begab sie sich ins Schlafzimmer. Bald darauf hörte sie Schritte; sie dachte, die Lampe sei explodiert. Sie rief ihren Mann an und fragte, was geschehen sei. Als er nicht antwortete, ging sie zu ihm ins andere Zimmer und fand ihn tot in seinem Stühle.

Am Kreuzverhör sagte die Frau aus, daß ihr Mann nicht wollte, daß sie irgendwie hinging, außer zu ihrer Mutter, daß er nicht wollte, daß sie Blumen hätte, und daß sie ihn liebte, ihn aber um eine Scheidung ersuchte, weil er sie schlecht behandelte.

"Sie sagte, sie wisse nicht, ob der angeklagte Neger ihren Mann getötet habe; sie habe nie an Erschießen gedacht, der Neger habe von "Aussterben" gesprochen.

Sheriff Loesslin hatte Guittifel des Negers mit Spuren verglichen, in die sie vachten. Die Spuren führten nach einer Kiesgrube, in der ein zerbrochenes Schrotgewehr gefunden wurde, das dem Neger gehört haben soll.

Die junge Negerin Eddie Lewis sagte aus, daß Banks an dem Abende, an dem sich der Mord ereignete, kurz nach 10 Uhr in ihr Haus gerannt kam und anscheinend so aufgeregt war, daß er eine Viertelstunde lang kaum sprechen konnte. — Der Neger wurde zum Tode verurteilt. Er behauptete, von der ganzen Geschichte nichts zu wissen.

* Aus der Gegend von Pleasanton schreibt Herr Christ Moehrig am 26. Mai: "In den Feldern sieht es bis jetzt befriedigend aus. Einige Baumwolle mußte allerdings der Schneidepauen wegen dieser Woche zum dritten Mal übergerpflanzt werden."

* In Giddings ist Frau Pauline Neger, geb. Neigenfind, im Alter von 92 Jahren gestorben. Ihr Gatte starb vor sieben Jahren. Frau Neger hinterläßt einen Sohn, Paul Neger, in Giddings, eine Tochter, Frau Bertha Ponte in Abilene, sowie 23 Enkel und 22 Urenkel.

* In Paige ist Herr J. Rohde, ein langjähriger Bewohner der Ortschaft, gestorben.

* In der Gegend von Serbin in Lee County ist Frau Maria Schautschik, geb. Schubert, in ihrem 86. Jahre gestorben. Sie hinterließ einen Sohn, Johann Schautschik, in Lee County, eine Tochter, Frau Marie Biron in Houston, eine Schwester, Frau Anna Franke in LaGrange, 9 Enkel und 9 Urenkel.

* In Friedricksburg wurden Herr Felix Hahn und Tel. Selma Welgehausen von Pastor Dräger getraut.

* In der Nähe von Lindenbach ist Frau Maria Brodbeck, geb. Behrens, Witwe von Jakob Brodbeck, im Alter von beinahe 82 Jahren gestorben; sie hinterließ 7 Kinder, 31 Enkel und 22 Urenkel.

* In Jeinem Heim nördlich von Seguin ist Herr Hermann Gustav Krueger im Alter von 63 Jahren gestorben.

* Das Park Hotel in Seguin soll in ein Hospital umgewandelt werden.

Kaufmann finanzielles Wrack

"Ich bin ein finanzielles Wrack wegen Doctor- und Mediakosten für meine Frau. Zehn Jahre lang hatte sie ein chronisches Leiden. Einige nannten es Gallensteine, andere Magenentzündung, andere Darmentzündung. Ich las eine Anzeige von MAYR'S: von der ersten Dosis an begann meine Frau sich zu bessern." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhkleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung befeitiert, die fast alle Magen, Leber und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder Geld zurück. In allen Apotheken. Adr.

Bekanntmachung.

Auf Anregung bieger Hermannsböne soll während der Schulterzeit in einem der Schulgebäude in Neu-Braunfels 6 Wochen oder vielleicht 2 Monate jeden Vormittag 3 Stunden deutscher Unterricht erteilt werden. Die Gebühren für den ganzen Termint sollen nicht mehr wie \$1.50 per Schüler betragen. Hierdurch werden Sie freundlich ersucht Ihre Kinder jobold wie möglich in Richter's Apotheke anzumelden.

Louis Mittendorf,
B. S. Hoek,
Komitee

29 ff.

Krankliche, schlechtgelaunte Kinder. Gingewebewärmer machen Kinder mürrisch, unruhig, ungefunden. Es gibt noch andere Symptome. Ist ein Kind blaß, dunkel unter den Augen, mit riechendem Atem, will es nicht spielen, so schwägen fast sicher Würmer seine Lebenskraft. Das sicherste Wurmmittel ist Whites Cream Vermifuge. Es zerstört positiv die Würmer, schadet aber dem Kind nichts. 35c bei P. & Co. Voelker & Son. Adv.

33 ff.

Bekanntmachung.

Am 20., 21. und 22. Juli werden die Mitglieder der Vereine des katholischen Staatsverbandes von Texas ihre 28. Versammlung hier in Neu-Braunfels abhalten, wozu sie letztes Jahr von unserer Handelskammer, unseren Stadtbeamten und der St. Peter und Paulsgemeinde eingeladen wurden. Eine außerordentlich große Zahl von Pfarrern, Delegaten und Seelsuchern wird erwartet und infolgedessen muß zeitweise für deren Unterkunft gesorgt werden.

Deshalb ersucht das beauftragte Einquartierungskomitee alle Einwohner der Stadt und Umgebung freundlich, uns in diesem Unternehmen zu unterstützen und sich bereit zu erklären, den Delegaten und Gästen während dieser drei Tage Logis zu stellen. Die Mitglieder des Komites werden in nächster Zukunft persönlich bei den einzelnen Wohnungen vorsprechen, um sich zu erkundigen, wer bereit ist Gäste anzunehmen. Alle Mithilfe wird dankbar entgegengenommen. Wer dem Komitee einen beiderlei Gefallen erweisen will, kann persönlich mit Herrn Heinrich Moeller, dem Vorsitzenden des Komites, die Einrichtung machen. Für Einrichtung per Telefon oder um weitere Auskunft telefoniere man an 420.

Henry Moeller,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Auf dem Berge nahe bei der neuen Schule, neues Wohnhaus mit 5 Zimmern und allen modernen eingebauten Einrichtungen; auf Bedingungen. Zu erfragen in der Zeitungsoffice.

24 ff.

E. S. Sippel.

Schöngelegene Lots

in der Comalstadt zu verkaufen für Bar oder auf Zeit.

if.

C. S. Kruegers
Tailor Shop

Sind in stande, die besten Arbeiten auf schnellste herzustellen.

Phone 60 San Antonio-Str.

24 ff.

Emil Heinen, Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident

Gilbert O. Reinarz, Kassierer
Fred Tauch, Hilfsklassierer
Alfred R. Rothe
Ed. Mohde

Emil Heinen
Carl G. Braune Sr.
Louis Forshage

G. O. Reinarz
E. P. Stein

Fred Tauch

Beamte

Directoren

Otto Bodemann
Carl G. Braune Sr.
Louis Forshage

Ed. Mohde

G. O. Reinarz
E. P. Stein

Fred Tauch

Sehen Sie sich unsere wundervollen Pläne.

Bücher an. Was man bauen soll, und wie

man es thun soll. Sprechen Sie in un-

serer Office vor und machen Sie

Gebrauch von unserem Dienst.

Es gibt andere Sorten —

aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes

Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Neu-Braunfels, Texas

Dunlop Tires

Tires, Tubes und Zubehör

Echte Willard Batterien

jetzt \$16.50

Schulze Battery & Tire Service

Edwin Al. Schulze, Eigentümer

Gasolin und Ole

Batterie-Reparatur und Mechaniker-Arbeit

925 San Antonio-Str.

Phone 575

New Braunfels State Bank

Kapital, Nebenschuß und unverteilte Profite
über \$100,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft

Depositen durch Bürgschaft geschützt

Wir bezahlen Zinsen auf Zeitdepositen

Safety Deposit Boxes zu vermieten

Beamte: F. G. Blumberg, Präsident; J. A. Fuchs, Vizepräsident;
Walter Zipp, Vizepräsident; A. E. Kloepfer, Kassierer; H. W. Adams, Hilfsklassierer.

Directoren: F. G. Blumberg, J. A. Fuchs, Walter Zipp, A. E. Engel,

Herr. Zipp, Herr. Pfleider, Louis Meyer, Fred. Bading, A. E. Kloepfer.

Bekanntmachung.

Verlangt, eine erfahrene Kädi für

Family von drei erwachsenen Per-

sonen. Kein Waschen oder Bügeln.

Dauernde Stellung, gute Begeg-

nung, guter Lohn. Ric. Tengg, 326

E. Crockett St., San Antonio, Tex-

as. 33 ff.

Bu renten gehabt, 3 Zimmer-

Haus, Albrecht Ziener, 104 Groß

Street. 36 2

In verrenten, zwei große unmöb-

lierte Zimmer. Nachzufragen in der

Zeitungsoffice.

if.

Massage - Behandlung gibt Frau

Ernestine Schulz, Wohnung bei Frau

Fritz Fischer, 904 Seguin-Stra-

ße. 36 2

Billig zu verkaufen, neues Haus

in Neu-Braunfels, 7 Zimmer. Näh-

ere Auskunft erteilt August B. Feder,

Seguin, Texas; Telefon 547. 36

Walter Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
H. Dittlinger, Vice-Präsident.
B. W. Nuhn, Kassierer.
Milton W. Dietz, Gütekassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Überhöhung - \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Gibbons, Hanno Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, B. W. Nuhn, Otto Reinarz, Ed. Schleyer.

Ihr neues Heim

wird Sie mehr kosten, außer Sie lassen sich von uns Preise geben auf Ihren Bauholzbedarf.

Wir haben eine vollständig eingerichtete Lumber Yard mit allen Sorten Baumaterial. Pläne werden geliefert für Gebäude jeder Art. Unsere Yard steht unter der Leitung des Herrn Alex Brinkmann Jr.

Gruene Bros.

Gruene, Texas.

Geo. Goepf Juwelier und Uhrmacher

Ein schöner Vorrat von Schmuckstücken, Taschen- und Armbanduhren, Silberwaren, geschliffenes Glas u. s. w. stets an Hand.

Reparaturen und Graveur-Arbeit pünktlich und zu mäßigen Preisen.

B.E. Yoelcker & Son PHARMACISTS NEW BRAUNFELS, TEXAS

Kodaks and Films Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Brown Rawhide Whip Co.

Es fehlt irgendwo

wenn Sie nicht gute Qualität in Ihrem Geschäft erhalten.

Sie waren Cents und verschwendeten Dollars, wenn Sie minderwertiges Zeug kaufen. Unsere Geschäfte sind aus echtem Leder; sie halten und beständig jahrelang, und der billige Preis wird Sie überraschen.

ON THE SQUARE



Water Maid

Das Mehl, welches bestriegt

Hergestellt von der

Landa Milling Company

Fragen Sie Ihren Echwarenhändler

Alte Seiten in Texas.

Aus der „Union“, einer von F. Flake in Galveston herausgegebenen deutsch-amerikanischen Zeitung, vom 15. Juli 1858. Das Nachfolgende ist einem Bericht des Schriftleiters F. Flake über einen Besuch in Austin entnommen.

Austin, 6. Juli 1858.

Meine Abreise von Neu-Braunfels verzögerte sich bis zum 1. d. Mts., und am nächsten Tage langte ich nach einer höchst unangenehmen Fahrt in einer Holzbox, welche den Namen Postkutsche nicht verdient, hier an. Auf dieser Route, sowie verschiedenen anderen im Westen, bedient der Postkontraktor Reisende in einer unverantwortlich nachlässigen Weise; die alten ungepolsterten Reisewagen machen das Reisen im höchsten Grade unangenehm und beschwerlich.

Bei meiner Ankunft fand ich den größten Teil der hiesigen Bevölkerung mit Vorbereitungen für eine großartige Feier des 4. Juli beschäftigt. Die Sonnabend, den 3. Juli fand eine sehr stark besuchte Vorfeier im neu eröffneten Lustgarten des Herrn F. J. L. Quaas statt, dem ersten öffentlichen Garten in Austin.

Auf 4. Juli (Sonntag) wohnte ich einer geselligen Fischpartie des aus ungefähr 40 Mitgliedern bestehenden deutschen Sängerbundes am Colorado, ungefähr 4 Meilen oberhalb der Stadt, bei, die leider durch ein heftiges Gewitter schon frühzeitig unterbrochen wurde.

Die Hauptfeier fand am Montag, den 5. statt — der 4. durfte keinerlei keinen patriotischen Erinnerungen gewidmet werden, es war ja Sonntag.

Die Deutschen in Austin schreiten langsam, aber sicher voran, das gesellige Leben hat sich seit vorigem Jahre merklich gehoben, der Gesangverein, vielleicht gegenwärtig der thätigste in Texas, wird regelmäßig besucht und kräftig unterstützt, der Deutsche Freizeitclub schreitet rüstig voran und man hofft, daß nach Ablauf der Sommerferien (1. September) das Gebäude zur Aufnahme der Schüler fertig sein wird. Der Lehrer der Schule, Herr Wildbacher, soll ein ganz gediegener Elementarlehrer sein.

Höflichkeit ist ein charakteristischer Zug der Austin; besonders legen sie diese gege ne Besucher an den Tag. Von den vielen freundlichen Einladungen, denen ich folge leiste, erwähne ich eines Besuches, welchen ich Governor Hunnells abstattete, um Gelegenheit zu haben, über Politik und Staatsangelegenheiten einige Worte fallen zu lassen. Der Governor teilte mir mit, daß er sehr bedauere daß die Genehmigung für Errichtung eines Regiments Texas Rangers im Kongress durchgefalle sei, zumal weil die Indianer durch den neuerlichen Angriff von Captain Ford unruhig gemacht worden waren und große Kriegslust zeigten.

Das Distriktergericht ist noch in Sitzung; eine ungemein große Zahl von Kriminalanträgen, ungefähr 250, liegt vor; die meisten davon für Kleine Vergehen, Kartenspiel etc. Der Distriktsrichter ist auf Prosektion jeder kleinen Gesetzesübertretung angewiesen, um sein Leben zu retten — sagt man — und unsere herrlichen Gesetze geben ihm hierbei wahrlich ein weites Feld.

Man suche die Ursache!

Viele Neu-Braunfels zeigen, wie unnötiges Leiden vermieden werden kann.

Nichts ist lästiger als Nierenbeschwerde mit ihren Folgen. Nacht und Tag ist der Leidende geplagt, und der brennende Schmerz, Rückenschmerz, Kopfschmerz und Schwindelanfälle machen das Leben zur Bürde. Doans Pillen, ein anregend diuretisches Nierenmittel, haben vielen Neu-Braunfelsern Ruhe und Komfort gebracht; lernen Sie von diesem Beispiel:

Frau William Foster, Torrey & Murdoch, sagt: „Ich litt an Rückenschmerz, Schmerzen in der Seite und anderen Nierenleiden. Symptome. Ich klage über meinen Rücken und man riet mir Doans Pillen zu versuchen, die ich in Voelker & Sons Apotheke kaufte. Sie bereiteten mich bald von meinen Beschwerden. Doans haben stets alles gethan, was für beansprucht wurde.“

So bei allen Händlern. Foster, Milburn Co., Buffalo, N. Y. Adv.

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung.

Das diesjährige Jahrbuch der „Neu-Braunfels Zeitung“, das einundzwanzigste seiner Art, hat wieder freundliche Aufnahme gefunden. Wir danken herzlich für die dem Büchlein gewidmeten amerikanenden Worte und schämen und erwidern das damit fundgegebene Wohlwollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

„Freie Preise für Texas“ in San Antonio, Texas, schreibt:

Mit der letzten Ausgabe der „Neu-Braunfels Zeitung“ wurde der Kalender vertrieben, den die Geschäftsführung alljährlich als Zugabe drückt. Die texanischen Wetterversetze sind wieder gut gelungen und ist auch der übrige Inhalt recht interessant. Das Heft enthält 84 Seiten. Sehr gut sind darin die Berichte aus den alten Zeiten der Ansiedlung. Sie machen das Büchlein wertvoll für jeden, der etwas über das Leben der ersten deutschen Ansiedler in Texas zu lesen wünscht.

„The Radio Post“, Friedrichsburg, Texas, schreibt:

The New Braunfels Zeitung issued its twenty-first annual calendar. This is an annual event looked forward to by readers with greatest interest. The annual always contains Unfalling Texas Weather Predictions in verses. Besides carefully selected historical articles there are a number of excellent humorous stories. The twenty-one volumes issued to date contain valuable historical matter besides a multitude of entertaining stories.

„Giddings Deutsches Volksblatt“, Giddings, Texas, schreibt:

Durch freundliche Übersendung unserer Kollegen von der „Neu-Braunfels Zeitung“ erhielten wir wieder ein recht schön ausgestattetes Jahrbuch des 21. Jahrgangs. Es enthält wieder die humoristischen unschönen texanischen Wetterversetze, sowie interessante Erzählungen und Geschichten über die früheren Niederlassungen der ersten Deutschen in Texas, sowie andere interessante Vorfälle der Vergangenheit. Vielen Dank, gefügten Kollegen!

„Das Wochenblatt“, Austin, Texas, schreibt:

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung liegt vor, ist pflichtschuldig durchgelesen worden. Es steht auf der üblichen Höhe und wenn unser Kollege am Comal, Herr Scheim, auch zum Schluss sagt, daß er froh sei, sich auf ein Jahr nicht mehr mit „unschönen texanischen Wetterversetzen“ plagten zu müssen, so sind diese Verse, die ja doch immer ein Hauptstück im Kalender oder Jahrbuch bilden, noch genau so unerträglich als die früheren und es steht eben so viel Humor drin. In ihrem Wunsch für die Leserschaft: „Genießen Sie dieses Jahr, viel Geld und Glück im Leben“ werden die Leser und Nichtleser sämtlich einstimmen. Ganz besonders interessiert hat den Wochenblattmann auch die Wiege, dessen Name ist Ludolph A. Lafrentz.

„Das Wochenblatt“, Austin, Texas, schreibt:

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung liegt vor, ist pflichtschuldig durchgelesen worden. Es steht auf der üblichen Höhe und wenn unser Kollege am Comal, Herr Scheim, auch zum Schluss sagt, daß er froh sei, sich auf ein Jahr nicht mehr mit „unschönen texanischen Wetterversetzen“ plagten zu müssen, so sind diese Verse, die ja doch immer ein Hauptstück im Kalender oder Jahrbuch bilden, noch genau so unerträglich als die früheren und es steht eben so viel Humor drin. In ihrem Wunsch für die Leserschaft: „Genießen Sie dieses Jahr, viel Geld und Glück im Leben“ werden die Leser und Nichtleser sämtlich einstimmen. Ganz besonders interessiert hat den Wochenblattmann auch die Wiege, dessen Name ist Ludolph A. Lafrentz.

„Das Wochenblatt“, Austin, Texas, schreibt:

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung liegt vor, ist pflichtschuldig durchgelesen worden. Es steht auf der üblichen Höhe und wenn unser Kollege am Comal, Herr Scheim, auch zum Schluss sagt, daß er froh sei, sich auf ein Jahr nicht mehr mit „unschönen texanischen Wetterversetzen“ plagten zu müssen, so sind diese Verse, die ja doch immer ein Hauptstück im Kalender oder Jahrbuch bilden, noch genau so unerträglich als die früheren und es steht eben so viel Humor drin. In ihrem Wunsch für die Leserschaft: „Genießen Sie dieses Jahr, viel Geld und Glück im Leben“ werden die Leser und Nichtleser sämtlich einstimmen. Ganz besonders interessiert hat den Wochenblattmann auch die Wiege, dessen Name ist Ludolph A. Lafrentz.

„Das Wochenblatt“, Austin, Texas, schreibt:

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung liegt vor, ist pflichtschuldig durchgelesen worden. Es steht auf der üblichen Höhe und wenn unser Kollege am Comal, Herr Scheim, auch zum Schluss sagt, daß er froh sei, sich auf ein Jahr nicht mehr mit „unschönen texanischen Wetterversetzen“ plagten zu müssen, so sind diese Verse, die ja doch immer ein Hauptstück im Kalender oder Jahrbuch bilden, noch genau so unerträglich als die früheren und es steht eben so viel Humor drin. In ihrem Wunsch für die Leserschaft: „Genießen Sie dieses Jahr, viel Geld und Glück im Leben“ werden die Leser und Nichtleser sämtlich einstimmen. Ganz besonders interessiert hat den Wochenblattmann auch die Wiege, dessen Name ist Ludolph A. Lafrentz.

„Das Wochenblatt“, Austin, Texas, schreibt:

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung liegt vor, ist pflichtschuldig durchgelesen worden. Es steht auf der üblichen Höhe und wenn unser Kollege am Comal, Herr Scheim, auch zum Schluss sagt, daß er froh sei, sich auf ein Jahr nicht mehr mit „unschönen texanischen Wetterversetzen“ plagten zu müssen, so sind diese Verse, die ja doch immer ein Hauptstück im Kalender oder Jahrbuch bilden, noch genau so unerträglich als die früheren und es steht eben so viel Humor drin. In ihrem Wunsch für die Leserschaft: „Genießen Sie dieses Jahr, viel Geld und Glück im Leben“ werden die Leser und Nichtleser sämtlich einstimmen. Ganz besonders interessiert hat den Wochenblattmann auch die Wiege, dessen Name ist Ludolph A. Lafrentz.

„Das Wochenblatt“, Austin, Texas, schreibt:

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung liegt vor, ist pflichtschuldig durchgelesen worden. Es steht auf der üblichen Höhe und wenn unser Kollege am Comal, Herr Scheim, auch zum Schluss sagt, daß er froh sei, sich auf ein Jahr nicht mehr mit „unschönen texanischen Wetterversetzen“ plagten zu müssen, so sind diese Verse, die ja doch immer ein Hauptstück im Kalender oder Jahrbuch bilden, noch genau so unerträglich als die früheren und es steht eben so viel Humor drin. In ihrem Wunsch für die Leserschaft: „Genießen Sie dieses Jahr, viel Geld und Glück im Leben“ werden die Leser und Nichtleser sämtlich einstimmen. Ganz besonders interessiert hat den Wochenblattmann auch die Wiege, dessen Name ist Ludolph A. Lafrentz.

„Das Wochenblatt“, Austin, Texas, schreibt:

Das Jahrbuch der Neu-Braunfels Zeitung liegt vor, ist pflichtschuldig durchgelesen worden. Es steht auf der üblichen Höhe und wenn unser Kollege am Comal, Herr Scheim, auch zum Schluss sagt, daß er froh sei, sich auf ein Jahr nicht mehr mit „unschönen texanischen Wetterversetzen“ plagten zu müssen, so sind diese Verse, die ja doch immer ein Hauptstück im Kalender oder Jahrbuch bilden, noch genau so unerträglich als die früheren und es steht eben so viel Humor drin. In ihrem Wunsch für die Leserschaft: „Genießen Sie dieses Jahr, viel Geld und Glück im Leben“ werden die Leser und Nichtleser sämtlich einstimmen. Ganz besonders interessiert hat den Wochenblattmann auch die Wiege, dessen Name ist Ludolph A. Lafrentz.

100000 Bücher gratis

Pfarrer Neumann „Die neue Heilmethode“

Es dürfte unter den Lesern dieser Zeitung wenige geben, die nicht schon etwas über die „Pfarrer Neumannsche Heilmethode“ gehört hätten. In der ganzen Welt ist sie bereits verbreitet und hat Hunderttausenden Hilfe gebracht. Es liegen schon über 100,000 freiwillig eingelassene Darlehen über erfolgreiche Behandlungen vor. — Das spricht sich natürlich herum. Nun sollen alle Leser, welche die Pfarrer Neumannsche Heilmethode noch nicht kennen, das Buch „Pfarrer Neumann's Heilmethode“ ganz umsonst, kostfrei und ohne sich zu verpflichten, bekommen. Es ist 360 Seiten stark und enthält über 200 Illustrationen. 100,000 Bücher werden gleichmäßig verteilt.

360 Seiten

Das Buch enthält u. a. eine gründliche Beschreibung nachstehender Leiden unter Angabe der wirkenden Recepte.

Arterienverkrampfung

Asthma

Blähungen, Nierenschwäche

Blaurot, Blähungen, Darmleiden

Bronchialkatarrh

Brüche (Unterleib)

Erschöpfung

Flechte

Gallen- u. Leberleiden

Gicht.

Harnleiden

Husten

Kopfschmerzen

Nervenleiden

Offene Pisse

Ödeme

Öffnungsbeschwerden

Schlechtes Blut

Stuhlrächez

Wassersucht usw.

Rein Lejer ob frisch oder

gesund, sollte versuchen, sich durch Einsendung des neben-

stehenden Coupons das wertvolle Buch zu sichern, um stets

einen bewährten Ratgeber im

Hause zu haben.

Pfarrer Neumann & Co., Inc.

34 East 12th Str., New York, N. Y.

Senden Sie mir umsonst und kost-

frei den Buch „Pfarrer Neumann's Heilmethode“. Hier meine Adres-

se.

Repon Nr. 15 AM

Mr. ...

... ...

... ...

... ...

... ...

... ...

Kriegsgefangen in Russland.

(Die nachfolgenden sehr interessanten Mitteilungen aus dem Tagebuch eines deutschen Unteroffiziers schildern dessen Kämpfe, Gefangennahme, Erlebnisse in der Gefangenshaft und glückliche Flucht während des Weltkrieges. Diese Mitteilungen wurden der „Neu-Braunfels Zeitung“ freundlichst zur Verfügung gestellt von Herrn Fritz W. Hoffmann, einem vor etwa drei Jahren eingewanderten Neffen des Herrn Diedrich Hoffmann von Neu-Braunfels. Die Bearbeitung ist von Wilhelm Benedix, und die Mitteilungen sind in Buchform erschienen bei Wilhelm Nöhler, Minden in Westfalen.)

Einleitung.

Am 1. August 1914 gegen Abend wurde an der Post ein Telegramm angebracht: „Der Kaiser hat die Mobilisierung befohlen.“ Das war der kurze, inhaltsschwere Wortlaut. Alles atmete auf. Schwül wie die heißen Dulttage hatte die Spannung auf uns gelegen, drückend wie unheilshafter Laut.

„Wird es Krieg geben?“ fragten wir oft einander. Nun hatte es sich entschieden. Besser als alles Bangen, Fürchten und Hoffen war die Klarheit und Gewissheit, selbst die des Krieges.

Ich hatte mich am dritten Mobilisierungstag in G. beim dritten Bataillon des Inf.-Regt. Nr. ... zu stellen. Ich bin Zimmermann und arbeitete damals gerade in Stavenhagen, einer kleinen mecklenburgischen Stadt. Natürlich unterbrach ich die Arbeit sofort, um die beiden Tage, die mir noch blieben, zu einem Besuch bei meinen Eltern zu benutzen. Ich nahm Abschied vom Meister und reiste frohen Mutes ab. Ja, frohen Mutes! Denn auch in mir glühte die Begeisterung, die uns alle beseelte, auch in mir lebte die stolze Freude, für mein Vaterland kämpfen zu dürfen. So waren doch die beiden Dienstjahre bei den Sternen in Schwerin gut und nützlich gewesen. O, wir wollten ihnen schon zeigen, was wir konnten, den Herrn Franzosen und den Russen. Und wenn einer das ausgesprochen hat, was unser Wunsch und unser Begehr war, so ist es unser Kaiser gewesen, als er sprach: „Nun wollen wir sie dreien!“

Zu Hause empfingen mich Vater und Mutter in gedrückter Stimmung, und mein Bruder hatte rotgeweinte Augen. Sie gaben sich alle erdenklische Mühe, mir den Aufenthalt recht heimlich und behaglich zu machen. Wer wusste, ob sie mich je wiedersehen würden? Und seltsam, wenn auch nicht die Begeisterung und die Siegesversicht in mir schwand, so gefiel es doch ein stiller, schwermütiger Ernst zu ihnen.

Es ist doch ein seltsam Ding, daß menschliche Herz. Da liegt die Sehnsucht nach etwas Neuem, Großem und Gewaltigem, nach Kampf und Gefahr, die Sehnsucht, sich einmal auszutoben zu dürfen ohne Sicheren, ganz nach Herzenslust, dicht beieinander mit dem Begehr nach Frieden und häuslichem Glück, mit dem Wunsche, nicht viel denken zu brauchen und nur sich zu freuen, daß man überhaupt da ist.

Und diese leise Sehnsucht, die weckte das Elternhaus und das Heimatdorf in mir. Aber, Gott sei Dank, blieb mir nicht viel Zeit, diesen Gefühlen nachzuhängen. Am 4. August war ich in G., am nächsten Tage wurde ich eingekleidet, ich war wieder Soldat, Soldat und nur Soldat.

Am 8. rückten wir mit fliegendem Spiel aus. War das ein Tag! Aus den Fenstern flatterten Fahnen und Wimpel, Blumen und grüne Zweige flogen auf uns nieder. Man winkte und jubelte uns zu. Es war ein Abschiednehmen voll Wiederscheinshoffnung.

Und wußten wir's, es ging nach Belgien. Schon am 13. August marschierten wir über die Grenze unweit von A. Und nun begann der Tanz.

Ich kann hier nur Namen nennen, Namen die jetzt Weltgeschichte bedeuten, Namen, die unsere Kraft, unser Mut zur Weltgeschichte gemacht haben. Schlag folgte auf Schlag: Arschot, Heudekoer, Cambrai und dann Prohard.

Heiß wie der Tag war auch die Schlacht. Ermüdet vom Marsch kamen wir ins Gefecht. Und wir kämpften, und wir blieben, wir Pommern bei Prohard. Am Nachmittag wurde ich am Oberschenkel verwundet. Bald

konnte ich nicht mehr weiter. Sanitäter verbanden mich, konnten mich aber nicht forttransportieren. Ich blieb die Nacht auf dem Schlachtfeld. Eine unvergessliche Nacht! Blutringt die Sonne unter; in Blut stand der ganze Himmel. Nur ein paar dunkle, flüchtige Wolkenstreifen zitterten an ihm; die Teufeler und das Stöhnen, das Glend und die Not des heißen Kampftages hielten mich in steter Spannung.

In Gelsenkirchen im Lazarett heilten meine Wunden bald unbüßig aus. Ich konnte schon nach 3 Wochen zum Erst-Bataillon meines Regiments zurückkehren. Als bald durfte ein Transport ins Feld gehen, hielt es mich nicht länger, ich meldete mich freiwillig. Ich kam nach ... und Messines, wo unser Regiment damals gerade kämpfte. Ich wurde der 9. Kompanie zugewiesen; aber lange blieben wir nicht dort, denn unser Regiment wurde nach dem östlichen Kriegsschauplatz verlegt. Auch hier bestanden wir siegreich monatelang. Tschlau, Tomashow und Patochowka sind Orte, wo wir den Russen eine Menge Gefangene und Kriegsmaterial abnahmen. Bald darauf begaben wir eine gut ausgebauete Winterstellung, in der wir bei guter Versorgung, wenig vom Feinde beunruhigt, es uns wohl sein ließen.

Im Februar kam unser Regiment bei einer neuen Umgruppierung nach Praschnik. Am 25. abends rückten wir in unsere Quartiere ein.

1. Die Kämpfe am 26. Februar. Wir lagen in Bauernhäusern, in armeligen Hütten. Die Bewohner waren nicht geflohen, und sie waren uns freundlich gesinnt. Sie brachten uns das Wenige, das noch an Lebensmittel vorhanden war. Es war nur wenige Platz, und meine Gruppe und ich muhten auf den Boden eines Hauses. Klatsch — Klatsch — Klatsch — die Russen kugeln an das Dach und die Bretterwand. Schleunigst begaben wir uns von dem ungemütlichen Ort weg. In Schlaf war unter diesen Umständen nicht viel zu denken.

Schon früh um 2 Uhr morgens traten wir an, um Schützengräben auszuheben. Wir marschierten an einem Gehöft vorbei, auf den Saum eines kleinen, durch viele Dichtungen durchbrochenen Buchenwaldes los. Dort begann unsere Arbeit. Im Verlaufe weniger Stunden entstand unter dem Schutz der Nacht ein ziemlich gut ausgebauter Graben mit Unterständen und Schießscharten. Eigentlich bestand der Graben aus einer ganzen Reihe kleinerer Gräben, die ungefähr je einer Gruppe Deckung boten. Das malige Gelände zwang zu dieser Bauart. Die Stellung war gegen Sicht gut gedeckt durch das niedere, dichte Unterholz. Wollten uns nun die Russen angreifen, so muhten sie immer erst über die jenseits des Waldes liegende Wiese, die wenig Deckung bot, dann aber sich durch den Wald hindurcharbeiten, was auch nicht leicht war.

Unsere Stellung war also an einem günstigen Punkte angelegt. Der einzige Nachteil, den sie hatte, war der, daß zwischen den meisten der getrennt liegenden Grabenabschnitte keine Augenverbindung bestand. Der Wald hinderte. Und dieser Umstand sollte uns später verhängnisvoll werden.

Im Morgen grauen wurden wir zurückgenommen und bezogen in dem hinter der Stellung liegenden Gehöft Heimkehrstellung.

Die Panzer gönnten uns aber keine Ruhe. Uns schwerer Artillerie bearbeiteten sie uns, verschwendeten Munition in großen Mengen und trafen nichts. Wir hatten fast keine Verluste. Wir wurden sorglos und abweichen kaum noch der mit lautem Geröll einschlagenden Granaten.

Es mochte gegen 10 Uhr morgens sein, da bemerkten wir jenseits des Gehölzes auf der Wiese große Kolonnen Russen, die feierlich ammarschierten. An der Spitze ritt, hoch zu Pferde, ein Offizier, ein Hauptmann vielleicht. Aus dem ganzen Ammorich sprach eine Sorglosigkeit und Unvorsichtigkeit sondergleichen.

Nun, die sollte, die mußte sich rächen. Denn unsere Kameraden waren in der Stellung hielten scharfe Wacht. Totenstill herrschte in den Gräben. Über diese Stille war sicher nur eine scheinbare. Ich wußte, wie es jetzt

im Graben ausssehen würde, wie jeder an seinem Platz, an ihrer Schießscharte, das Visier gesetzt, das Gewehr im Anschlag, schon zielend wartete, sieberhaft wartete auf das erlösende Kommando: „Schüren!“

Ein Kamerad neben mir flüsterte: „Du, wir wollen wetten, der Hauptmann da steht die Rute zuerst in den Dreck!“ Da, in demselben Augenblick — die Russen mochten auf 300 Meter heran sein — brach das Ungewitter los. Das krachte wie ein Donnerknall, das heulte, zischte, brullte, schrie! Die feinen, grauen Schwaden stiegen der Pulverdampf. Der Teufel war los!

Der Hauptmann drüben stürzte rücklings vom Gaul, dann brach auch der zusammen. Die Kolonnen brachen auseinander, knüpfen ein. Einige stürmten unwillkürlich vor, fielen getroffen nieder. Was noch übrig blieb, flüchtete zurück.

Der Anmarsch der Russen war aufgehalten. Der Nachmittag verlief ruhig, kein Rausch zeigte sich.

Weniger glücklich hatte die rechts von uns liegende 11. Kompanie abgeschritten. Sie hatte zwar ihre Stellungen behauptet, aber ihre Reihen waren bedenklich gelichtet. Ob hier die Russen mit größerer Vorheit und besserer Taktik vorgingen, ob die jungen Freiwilligen, die hier zum ersten Male im Feuer lagen, aufgeregt und unsicher schießend, Schuld daran waren, weiß ich nicht.

Mit meiner Gruppe wurde ich zur Unterstützung der 11. Kompanie kommandiert. Während des ganzen Marsches zur Stellung hielten über uns die Geschosse unserer schweren Artillerie. Das Sausen und Fauchen in den Lüften war unheimlich.

Wir langten wohlbehalten im Graben an. Alles war auf dem Posten. Man konnte jeden Augenblick eines russischen Angriffs gewartet sein. Ich lag mit meiner Gruppe ganz am linken Flügel. Es war eine Linde, laue Nacht. Es taukte, und der Mond stand an einem wolkenlosen Himmel. Bald flutete sein Licht in den Graben hinein, huschte über die schattenhaften spähenden Gestalten, klirpte auf den Gewehrläufen. Bald verbarg er sich hinter den Wolken und hüllte uns in ein ungewisses Dunkel.

Mit einem Male erscholl rechts von mir ein lautes Geschrei: „Die Russen kommen, die Russen kommen!“

Wir schredten empor, wir laufend. Die Erde drohte vor tausend Schritten. Da bricht ein Krachen von vielen Schüssen in die Stille der Erwartung. Nun sind sie schon heran! Über uns hoch am Graben sind sie, wie Gepenster und Schmeren in ihren dünnen, flatternden Mänteln. — Mit einem Sprung dann hinüber jenseits an den andern Grabenrand. Sie stürmten weiter.

Es war ein eigenes, seltsames Geschehen. Die Russen hatten im Sturmlauf unsern Graben übersprungen. Ob sie uns überhaupt nicht gewußt hatten, ob sie uns im Rücken paden wollten oder welchen Plan sie sonst hatten — ich weiß es nicht.

Aber wir sind auch nicht faul. Ein Sprung, und wir sind aus dem Graben. Offiziersstellvertreter Arnholdt, mein Zugführer, den Degen in der Hand, ruft: „Kerls, den Russen in die Flanke Marsch, Marsch!“ Wir stürmten. Wir waden sie. Mit Golben und Bajonetten wird blutige Arbeit getan. Vor mir blinkt der Degen meines Zugführers auf. Wir kämpfen, schlagen, stechen, Mann gegen Mann, Brust gegen Brust. Die Zähne aufeinander gebissen, die Hand fest am Kollben. Und wenn jöhlings das Mündungsfeuer eines Schusses das Dämmern zerreiht und in den Wirrwarr führt, dann tauchen gespenstisch verzerrte und verkrampfte Gesichter auf.

Wir aber zwingen sie! 70 Gefangene und 30 Tote läuft der Rute in unserer Hand. Wir sammeln die Gefangenen, und sie werden zurückgeführt. Kaum aber sind wir wieder im Graben, da heult uns aus der Flanke Maschinengewehrfeuer an.

Wieder heraus aus der Stellung und hinein in die Nacht. Aber das Gelände ist unübersichtlich, man verliert einenander aus den Augen, die Verbindung reißt ab. Wir fahren in den Graben zurück, hundemilde und todesmatt.

Über hat die Hölle sich gegen uns verübt. Während wir kämpfen

haben die Russen einen Teil des Grabens befreit. Gerade dort, wo er eine weite Ausbuchtung nach vorn macht, haben sie sich eingenistet. Wir spielen miteinander wie Kinder: „Kuckuck.“ Sie herausfordern ist unmöglich. So verharren wir in dem und gehaltenen Teil des Grabens, mit Gevalt

Unerwartet.

Das Wartezimmer ist überfüllt.

Der Arzt sieht den Kopf zur Tür hin-

n ein, reibt sich unter die Hände und

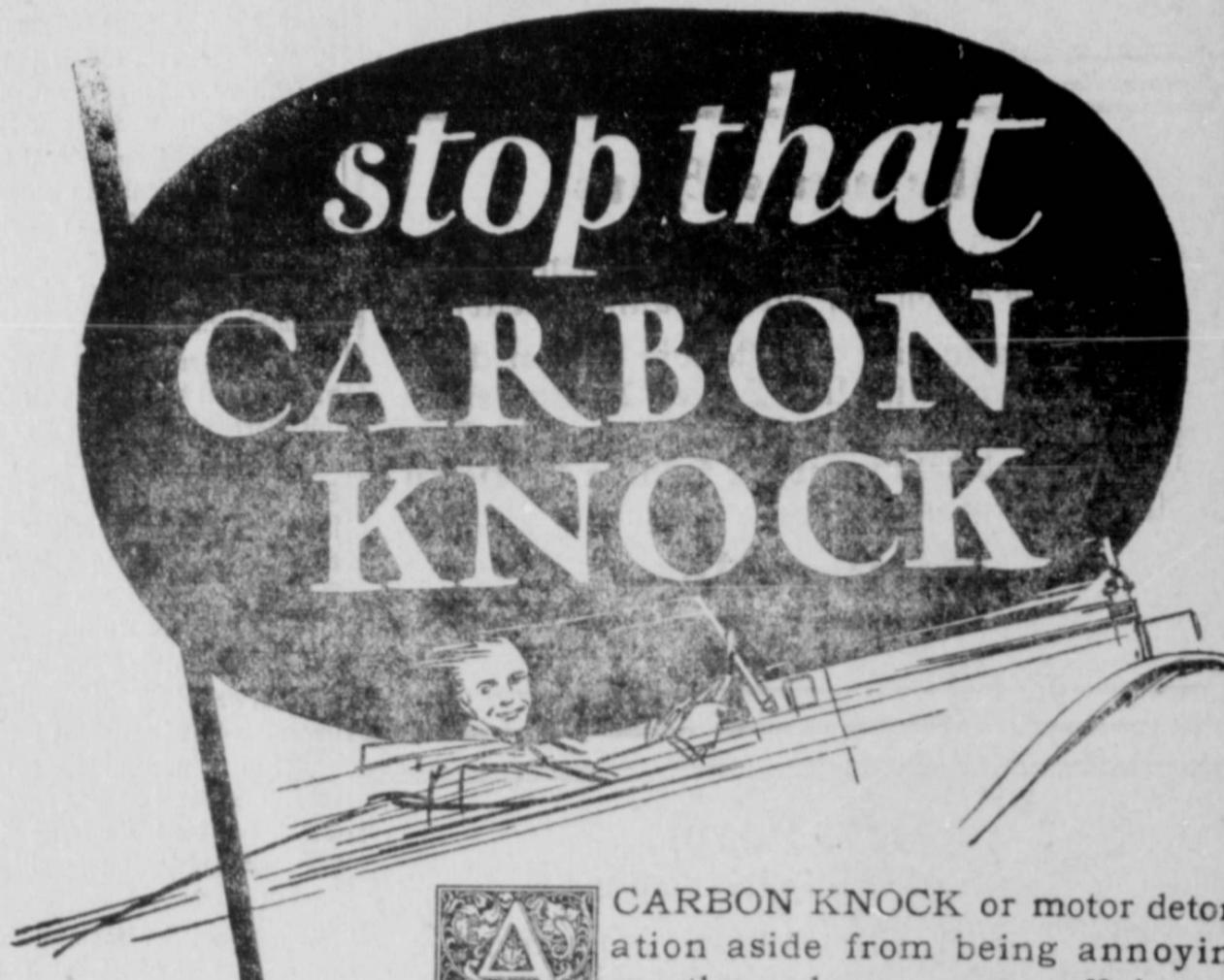
ruft: „Na, wer wartet am längsten?“

Ein Mann mit einem Brief in der Hand erhebt sich und ruft: „Ich, Herr Doktor, vor drei Jahren habe ich einen Anzug für Sie gemacht, und hier ist wieder einmal die Rechnung!“

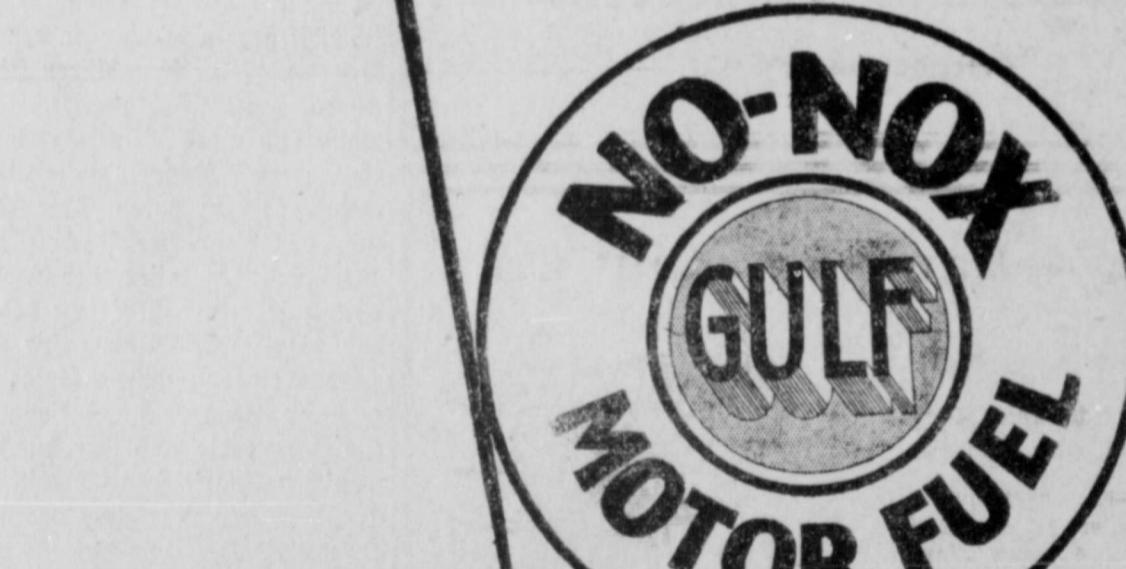
Kämpfer wirkt schnell

Es überrascht Leute, wie schnell einfacher Kämpfer, Witchazel, Hydrastis etc., wie in Labortik Augenwasser gemischt, wirken. Ein Glaschen davon hilft bei wehen, schwachen oder angestrengten Augen. Aluminum Eye Cup frei. R. V. Richter, Apotheker.

Adv.



CARBON KNOCK or motor detonation aside from being annoying greatly reduces power efficiency—combustion taking place before the complete rise of the piston. The mechanical method of correcting such knocks is to retard the spark which again reduces power efficiency. Many gasoline mixtures have been devised which in a way might eliminate the knock but oftentimes the remedy is worse than the ailment. In NO-NOX Motor Fuel we have the remedy without a single harmful feature—it positively takes the carbon knock out of the motor, and any motorist knows that this means easier and quicker acceleration, smoother running motor and More Power, less gear shifts and generally a more satisfactory operation of the car at a lower repair cost.



**The ORANGE gas
at the sign of the ORANGE DISC**

NO-NOX is Non-Noxious, Non-Poisonous and no more harmful to man or motor than ordinary gasoline. We ask you to try it, after that be your own judge.

NO-NOX is priced only three cents per gallon higher than That Good Gulf Gasoline.

GULF REFINING COMPANY

Lokales.

Die Stadtkommission hat vom State Highway Department den folgenden, vom Highway - Ingenieur ausgerechneten Kostenvoranschlag erhalten für die Brücke über den Comal Creek:

Brücke mit Zugang über dem Eisenbahngleise:
Kosten der Brücke \$49,050.00
Gebühren des

Ingenieurs (10%) 4,905.00
\$53,955.00

Brücke mit Zugang unter dem Eisenbahngleise:
Kosten der Brücke \$19,578.08
Zugang von unter der Eisenbahn 11,339.00

Beleuchtungssystem 2,000.00
Struktur der Eisenbahn- gesellschaft 25,000.00

\$87,917.78
Ingenieursgebühren (10%) 8,791.77

\$96,709.55

Die Kosten von Grundbesitz, das gekauft werden muss, oder etwaiger Schadenerfas sind nicht mitein gerechnet.

Ein von Herrn R. S. Zahn ausgearbeiteter revidierter Kosten voranschlag für Abzugsleitungen in der Zahn-, Grant-, Academy- und Magazin-Straße wurde der Stadtkommission in ihrer Sitzung am 24. Mai vorgelegt. Die Kosten dieser Leitungen sind auf \$2,500 veranschlagt, zu welchem Betrage noch \$75 kommen als vorgeschlagene Vergütung für die Ingenieursarbeit. Auf Antrag von Commissioner Staats wurde dieser Vorschlag angenommen und Bürgermeister Triesch wurde beauftragt, durch Anzeigen in den hiesigen Zeitungen für den Bau dieser Leitungen von hiesigen Kontraktoren Angebote einzufordern, die der Stadtkommission bis 4 Uhr nachmittags, den 7. Juni 1926 unterbreitet werden sollen. Zugleich wurde der Bürgermeister beauftragt, von der A.G. N. Bahngesellschaft deren Zustimmung zu erlangen für das Legen einer achtzölligen Hauptleitungsröhre quer unter dem Bahngleile.

Ausbefferung der folgenden Strafen ist von der Stadtkommission angeordnet worden:

Nachodches - Straße von Sequinstraße bis zum Fuße von Baus' Hügel, und Schumannsviller Road von Baus' Hügel bis zur Stadtgrenze, nach Vericht von Commissioner Hugo Stratemann.

Graben ausgewaschen an Washington - Straße zwischen South Straße und Basel - Straße; Vericht des Bürgermeisters.

Castell - Straße von der Mühlenstraße bis zur katholischen Kirche, und Bink - Straße von der katholischen Kirche bis zur Sequin - Straße; berichtet vom Committee der katholischen Gemeinde.

Der untere Teil der Steamore Straße wird bis zum M. & T. Geleise hier gelegt und breiter gemacht, um eine hinlängliche Entwässerung dieser Straße zu bewerkstelligen.

Herr und Frau G. E. Locke reisten am Freitag nach Philadelphia ab zur Weltausstellung, die dort zur Feier des anderthalb Jahrhundert langen Bestehens der amerikanischen Unabhängigkeit stattfindet und am 31. Mai begonnen hat.

Herr Heinrich Friesenhahn brachte einen riesigen Kohlfeld nach Selma, der volle 17 Pfund wog. Herr Friesenhahn hatte ungefähr einen Wertschäfer mit Kohl bepflanzt; die meisten Köpfe wogen von 8 bis 12 Pfund, doch befanden sich auch viele größere darunter.

Samstag Vormittag, den 5. Juni um 10 Uhr spielt die aus 25 Mitgliedern bestehende Musikkavalle des Fort Worth Freimaurer-Waisenheims hier in Neu-Braunfels auf der Plaza; der Dirigent heißt Norman. Den in Begleitung des Superintendenten Thos. Fletchers kommenden Waisenkindern wird ein Ausflug durch diesen Teil von Texas gegeben. Kurze Ansprachen werden halten Nat. W. Wassen, P. G. M., Vorsitzender der Aufführungshörde, San Antonio; G. R. Bryan, Grand Master, Midland; Geo. Montgomery, G. Jr. W., Fort Worth; Richter M. A. Chilvers, D. G. M., San Antonio; Wilbur Keith, Dallas und von hiesigen Rednern. Nach dem

Konzert werden die Besucher von der hiesigen Freimaurerloge mit einem "Dinner" in Landes Park bewirkt.

Herr Albert Neuse hat, ehe er nach Neu-Braunfels zog, auf seiner Farm bei Seguin, noch Kartoffeln gepflanzt, die einen ganz unerwarteten Ertrag geliefert haben. Er hat bei "verfehltem Mond" gepflanzt

— aber das schadet ja bekanntlich nichts, wenn Boden, Witterung, Saatgut und Pflanzweise einwandfrei sind. Das beweisen die Prachtexemplare, die Herr Neuse am Samstag dem Schriftleiter verehrte. Und sie beweisen, daß auch ein intelligenter Bauer dicke Kartoffeln ziehen kann.

In Verbindung mit der Ermordung der Frau Virginia Petty wurde in Eagle Pass von Sheriff Soule ein Mann verhaftet, der im Begriff war sich nach Mexiko zu geben; er wurde am Donnerstag nach San Antonio gebracht, wo festgestellt wurde, daß er nicht der Mann war, den die Polizei suchte. Er wurde dann freigelassen.

Frau Petty wurde am Freitag in San Antonio beerdigt.

Ein Mann wurde hier verhaftet, der mit einem Automobil angetroffen wurde, das der Beschreibung nach in Michigan gestohlen worden sein soll.

Deputy Sheriff Bill Salge holte einen Mann aus Waco, der in einer hiesigen Garage einen wertvollen Ched ausgegeben haben soll.

Am Samstag wurde aus San Antonio berichtet, die Polizei dort habe Gründe, anzunehmen, daß der Mörder der Frau Petty sich noch in der Stadt befindet. Ein Mann wurde am Samstag gefunden, der zugleich mit ihm aus einem Zuchthause entlassen wurde und mit ihm nach San Antonio kam. Seit dem Morde soll der Mörder versucht haben, mit einer anderen Frau einen Grundbesitzhandel ganz in derselben Weise abzuschließen, wie mit der Frau Petty. Er muß jedoch gemerkt haben, daß die Polizei ihm auf der Spur war, denn er kam nicht zurück, wie er mit der betreffenden Frau verabredet hatte.

Geschätzte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Wm. Nunge, Harry C. Steele, Arthur Neuse, Adolph Duglin, Wm. Stratemann, Erwin Scholl, Mat. C. Siehling, Hermann Pfannstiel, A. W. Ludewig, Dr. Friesenhahn, A. D. Buhn, G. A. Franz, Otto A. Kueger, Ferd. Ulit, Harry Goldenbogen, Aug. Habermann, Ernst Doepen Schmidt, Dr. Weil jr., Mike Huber, Ferd. Wenzel jr., Frau Emma Vielstein, R. R. Gareth, Anton Hennlich, R. G. Marrs, Tel. Alma Nunge, und viele Andere.

Bei Herrn Carl T. Schulz und Frau ist am Sonntag ein Töchterlein angelkommen.

Rettete ihr Kind. „Unser Töchterlein schwand sichtbar langsam dahin,“ schreibt Frau Theo. Massolec von Superior, Wis. „Wir waren mit ihm bei mehreren Ärzten gewesen, aber sie schienen nicht zu wissen, was dem Kind fehlte. Wir versuchten dann Horn's Alpenkräuter und innerhalb einer Woche war es ein anderes Kind; es ist jetzt stark und gesund.“ Eine Mutter kann sich stets auf dies harmlose Kräuterpäparat verlassen. Kein Wunder, daß es eine so beliebte Apothekenmedizin geworden ist. Man verlangt es nicht in der Apotheke; besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Advo.

Kirchliches.

Deutschprotest. Kirche, Sonntagschule 9 Uhr, Morgenpredigt 10 Uhr; Abendgottesdienst 8 Uhr. Kirchendekoration jeden Dienstag Abend um 1/2 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um 1/2 Uhr. G. Mornhagen, Pastor.

Katholische Kirche. Sonntagsmesse um 7 Uhr mit englischer Predigt; Hochamt um 9 Uhr mit deutscher Predigt; Abendgottesdienst: erste Messe um 7:30; zweite Messe um 8 Uhr. Für weitere Auskunft telefoniere man an 537. Dr. Beck, Pfarrer.

Ev. Luther. Melanchton - Kirche, Marion, jeden Sonntag 9 Uhr Sonntagschule, 10 Uhr Gottesdienst.

Frau Koch, Pastor.

Evangelische Kirche, Sonntags-

schule 9 Uhr, Morgenpredigt mit einem "Dinner" in Landes Park bewirkt.

Herr Albert Neuse hat, ehe er nach Neu-Braunfels zog, auf seiner Farm bei Seguin, noch Kartoffeln gepflanzt, die einen ganz unerwarteten Ertrag geliefert haben. Er hat bei "verfehltem Mond" gepflanzt

— aber das schadet ja bekanntlich nichts, wenn Boden, Witterung, Saatgut und Pflanzweise einwandfrei sind. Das beweisen die Prachtexemplare, die Herr Neuse am Samstag dem Schriftleiter verehrte. Und sie beweisen, daß auch ein intelligenter Bauer dicke Kartoffeln ziehen kann.

In Verbindung mit der Ermordung der Frau Virginia Petty wurde in Eagle Pass von Sheriff Soule ein Mann verhaftet, der im Begriff war sich nach Mexiko zu geben; er wurde am Donnerstag nach San Antonio gebracht, wo festgestellt wurde, daß er nicht der Mann war, den die Polizei suchte. Er wurde dann freigelassen.

Frau Petty wurde am Freitag in San Antonio beerdigt.

Ein Mann wurde hier verhaftet, der mit einem Automobil angetroffen wurde, das der Beschreibung nach in Michigan gestohlen worden sein soll.

Deputy Sheriff Bill Salge holte einen Mann aus Waco, der in einer hiesigen Garage einen wertvollen Ched ausgegeben haben soll.

Am Samstag wurde aus San Antonio berichtet, die Polizei dort habe Gründe, anzunehmen, daß der Mörder der Frau Petty sich noch in der Stadt befindet. Ein Mann wurde am Samstag gefunden, der zugleich mit ihm aus einem Zuchthause entlassen wurde und mit ihm nach San Antonio kam. Seit dem Morde soll der Mörder versucht haben, mit einer anderen Frau einen Grundbesitzhandel ganz in derselben Weise abzuschließen, wie mit der Frau Petty. Er muß jedoch gemerkt haben, daß die Polizei ihm auf der Spur war, denn er kam nicht zurück, wie er mit der betreffenden Frau verabredet hatte.

Geschätzte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Wm. Nunge, Harry C. Steele, Arthur Neuse, Adolph Duglin, Wm. Stratemann, Erwin Scholl, Mat. C. Siehling, Hermann Pfannstiel, A. W. Ludewig, Dr. Friesenhahn, A. D. Buhn, G. A. Franz, Otto A. Kueger, Ferd. Ulit, Harry Goldenbogen, Aug. Habermann, Ernst Doepen Schmidt, Dr. Weil jr., Mike Huber, Ferd. Wenzel jr., Frau Emma Vielstein, R. R. Gareth, Anton Hennlich, R. G. Marrs, Tel. Alma Nunge, und viele Andere.

Bei Herrn Carl T. Schulz und Frau ist am Sonntag ein Töchterlein angelkommen.

Rettete ihr Kind. „Unser Töchterlein schwand sichtbar langsam dahin,“ schreibt Frau Theo. Massolec von Superior, Wis. „Wir waren mit ihm bei mehreren Ärzten gewesen, aber sie schienen nicht zu wissen, was dem Kind fehlte. Wir versuchten dann Horn's Alpenkräuter und innerhalb einer Woche war es ein anderes Kind; es ist jetzt stark und gesund.“ Eine Mutter kann sich stets auf dies harmlose Kräuterpäparat verlassen. Kein Wunder, daß es eine so beliebte Apothekenmedizin geworden ist. Man verlangt es nicht in der Apotheke; besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Advo.

Katholische Kirche. Sonntagsmesse um 7 Uhr mit englischer Predigt; Hochamt um 9 Uhr mit deutscher Predigt; Abendgottesdienst: erste Messe um 7:30; zweite Messe um 8 Uhr. Für weitere Auskunft telefoniere man an 537. Dr. Beck, Pfarrer.

Evangelische Kirche, Sonntags-

schule 9 Uhr, Morgenpredigt mit einem "Dinner" in Landes Park bewirkt.

Herr Albert Neuse hat, ehe er nach Neu-Braunfels zog, auf seiner Farm bei Seguin, noch Kartoffeln gepflanzt, die einen ganz unerwarteten Ertrag geliefert haben. Er hat bei "verfehltem Mond" gepflanzt

— aber das schadet ja bekanntlich nichts, wenn Boden, Witterung, Saatgut und Pflanzweise einwandfrei sind. Das beweisen die Prachtexemplare, die Herr Neuse am Samstag dem Schriftleiter verehrte. Und sie beweisen, daß auch ein intelligenter Bauer dicke Kartoffeln ziehen kann.

In Verbindung mit der Ermordung der Frau Virginia Petty wurde in Eagle Pass von Sheriff Soule ein Mann verhaftet, der im Begriff war sich nach Mexiko zu geben; er wurde am Donnerstag nach San Antonio gebracht, wo festgestellt wurde, daß er nicht der Mann war, den die Polizei suchte. Er wurde dann freigelassen.

Frau Petty wurde am Freitag in San Antonio beerdigt.

Ein Mann wurde hier verhaftet, der mit einem Automobil angetroffen wurde, das der Beschreibung nach in Michigan gestohlen worden sein soll.

Deputy Sheriff Bill Salge holte einen Mann aus Waco, der in einer hiesigen Garage einen wertvollen Ched ausgegeben haben soll.

Am Samstag wurde aus San Antonio berichtet, die Polizei dort habe Gründe, anzunehmen, daß der Mörder der Frau Petty sich noch in der Stadt befindet. Ein Mann wurde am Samstag gefunden, der zugleich mit ihm aus einem Zuchthause entlassen wurde und mit ihm nach San Antonio kam. Seit dem Morde soll der Mörder versucht haben, mit einer anderen Frau einen Grundbesitzhandel ganz in derselben Weise abzuschließen, wie mit der Frau Petty. Er muß jedoch gemerkt haben, daß die Polizei ihm auf der Spur war, denn er kam nicht zurück, wie er mit der betreffenden Frau verabredet hatte.

Geschätzte Besucher der Neu-Braunfels Zeitung waren Wm. Nunge, Harry C. Steele, Arthur Neuse, Adolph Duglin, Wm. Stratemann, Erwin Scholl, Mat. C. Siehling, Hermann Pfannstiel, A. W. Ludewig, Dr. Friesenhahn, A. D. Buhn, G. A. Franz, Otto A. Kueger, Ferd. Ulit, Harry Goldenbogen, Aug. Habermann, Ernst Doepen Schmidt, Dr. Weil jr., Mike Huber, Ferd. Wenzel jr., Frau Emma Vielstein, R. R. Gareth, Anton Hennlich, R. G. Marrs, Tel. Alma Nunge, und viele Andere.

Bei Herrn Carl T. Schulz und Frau ist am Sonntag ein Töchterlein angelkommen.

Rettete ihr Kind. „Unser Töchterlein schwand sichtbar langsam dahin,“ schreibt Frau Theo. Massolec von Superior, Wis. „Wir waren mit ihm bei mehreren Ärzten gewesen, aber sie schienen nicht zu wissen, was dem Kind fehlte. Wir versuchten dann Horn's Alpenkräuter und innerhalb einer Woche war es ein anderes Kind; es ist jetzt stark und gesund.“ Eine Mutter kann sich stets auf dies harmlose Kräuterpäparat verlassen. Kein Wunder, daß es eine so beliebte Apothekenmedizin geworden ist. Man verlangt es nicht in der Apotheke; besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Advo.

Katholische Kirche. Sonntagsmesse um 7 Uhr mit englischer Predigt; Hochamt um 9 Uhr mit deutscher Predigt; Abendgottesdienst: erste Messe um 7:30; zweite Messe um 8 Uhr. Für weitere Auskunft telefoniere man an 537. Dr. Beck, Pfarrer.

Evangelische Kirche, Sonntags-

The Torque Tube is a sturdy backbone for BUICK quality

It holds the rear axle firmly and staunchly in true alignment, regardless of road inequalities. Twist and wear on the drive shaft and axle are eradicated. Two universal joints are unnecessary. It would be possible, because Buick has the Torque Tube Drive, to drive a Buick from New York to San Francisco with all four springs broken.

The Torque Tube also seals the drive shaft from the dirt and wear of the road. Look at the strength of the Buick chassis and make a comparison with competitive motor cars, before you buy your next transportation. You can see Buick's superiority with the naked eye.

BUICK MOTOR COMPANY, FLINT, MICHIGAN
Division of General Motors Corporation

The Better BUICK
G-1545-NP

When Better Automobiles are Built - BUICK will Build Them -

SIPPEL BUICK CO.

NEW BRAUNFELS, TEXAS

Never Before Did \$1.00 Buy Values Like These!

"Quality Brand" Household Needs—Regular Values up to \$5.00

SPECIAL \$1.00 EACH

Electrical Appliances --- Aluminum and Enamelled Ware
Cutlery and Other Household Needs



Cat No. Description

1	2-qt. Electric Coffee Percolator
2	10-qt. Round Aluminum Disk Pan
3	2-qt. Enamelled Coffee Pots
4	8-lb. Electric Flat Iron
5	4-qt. Enamelled Col. Ice Cream Pots
6	4-qt. Enamelled Col. Ice Pans
7	1-pint Vacuum Bottles
8	1-pint Vacuum Bottles
9	15½-inch Enamelled Bowls
10	18-qt. Table Ware Sets, L. 1½ & 2 Qt.
11	18-qt. Table Ware Sets, Solid Steel, Nickel Plated
12	6-piece Cutlery Sets
13	6-piece Cutlery Sets, Solid Steel
14	11½-inch Aluminum Colanders
15	Enamelled Lipped Sauce Pans, L. 1½ & 2 Qt.
16	10-qt. Enamelled Water Pans
17	10-qt. Enamelled Water Pans, Plain Bottoms with Covers
18	Electric Heating Pads, 110 Volts

Cat No. Description

19	2-qt. Aluminum Pans, Double Bottoms

<tbl_r cells="2" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1"

Neu-Braunfels Zeitung

Neu-Braunfels, Texas
 Herausgegeben von der
 Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

5. Juni 1926.

G. F. Oheim Schriftleiter.
G. F. Nebergall Geschäftsführer.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Österreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Zimmer zu fliegen Luftschiffe über Neu-Braunfels; gerade wie am Nordpol — bloß ein bisschen wärmer.

Der Sohn gibt eine reiche Ernte; aber wo sind die Väter, die ihn sonst gefressen haben?

Es muß doch schön sein oben — sonst wären die Kosten des Lebensunterhaltes längst heruntergesetzt.

Für totgeschlagene Zeit gibt es keine Auferstehung.

Ein wirksames Gegenmittel gegen den Brotrust ist die brotbackende Hausfrau.

In Indianapolis wurden für \$300,000 Getränke ins Wasser gesoffen. In der nicht weit zurückliegenden guten alten Zeit machte man es umgekehrt.

Vielleicht ist dieses Wahlkampfverteiler nicht ganz so heiß, wie es sein könnte, weil vieles, was gesagt wird, so nordvölkisch kühn aufgenommen wird.

Der schöne Frühling ist doppelt schön nach einem Jahr wie das letzte.

Der Luftweg von Amerika über den Nordpol nach Asien ist kurz, aber ein Tauchboot, das strack unter dem Nordpol durchfahren könnte, würde ihn fürchten.

In Manitoba hat es geschneit, und die Zeitungen dort schreiben von einem Millionendollarschnee. Ein solcher Schnee in Canada ist aber bei weitem nicht soviel wert, wie der Schnee, den wir vorigen Winter in Texas hatten. Kommt nach Texas!

Bei einer etwaigen Abrüstung könnten sich die Völker die Frauen zum Vorbild nehmen. Hat niemand bemerkt, wie plötzlich und gründlich sie die Hutnadeln abgeschafft haben? Und wenn die Mode es verlangt, lassen sie sich ohne Widerrede die spitzen Fingernägel stumf seilen.

Deutschlesekönnen zierte den jungen Amerikaner deutscher Abstammung und macht ihn zu einem beseren, weil nüglicheren und gebildeteren Bürger.

Deutschlesekönnen ermöglicht einen Einblick in den Bau und das Leben der englischen Sprache, der in feiner anderen Weise so leicht und so vollkommen zu erlangen ist.

Deutschlesekönnen ist der Schlüssel zur Schatzkammer der deutschen Literatur — einer der schönsten und reichsten, die es gibt und je gegeben hat.

Deutschlesekönnen gewährt dem jungen Amerikaner unmittelbaren Zugang zu den neuesten Ergebnissen der Forschung auf angedachten wissenschaftlichen Gebieten. Wer deutsch lesen kann, braucht auf keine — meist mangelhafte — Übersetzung zu warten.

Deutschlesekönnen ist tausend Dollars wert — für manchen das Rehnsacke, für andere unschätzbar.

Deutschlesekönnen kann hier sozusagen „von der Straße aufgehoben werden“. Einen Ridel hebt jeder auf; wer würde tausend Dollars liegen lassen?

Kandidaten Anzeigen.

Hon. A. J. Wirs von Seguin ist Kandidat für die Wiederwahl als Senator des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Hays; der Entscheidung der Demokratischen Vorauswahl am 24. Juli 1926 unterworfen.

Politische Anzeigen.

Hon. A. J. Wirs von Seguin, Kandidat für die Wiederwahl als Senator des 19. senatoriellen Bezirks von Texas, bestehend aus den Counties Blanco, Caldwell, Comal, Gonzales, Guadalupe und Hays; der Entscheidung der Demokratischen Vorauswahl am 24. Juli 1926 unterworfen.

Die "Neu-Braunfels Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 das Jahr bei Vorauszahlung; nach Deutschland, Österreich, oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorauszahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Bemerkungen des Schriftleiters.

Zimmer zu fliegen Luftschiffe über Neu-Braunfels; gerade wie am Nordpol — bloß ein bisschen wärmer.

Der Sohn gibt eine reiche Ernte; aber wo sind die Väter, die ihn sonst gefressen haben?

Es muß doch schön sein oben — sonst wären die Kosten des Lebensunterhaltes längst heruntergesetzt.

Für totgeschlagene Zeit gibt es keine Auferstehung.

Ein wirksames Gegenmittel gegen den Brotrust ist die brotbackende Hausfrau.

In Indianapolis wurden für \$300,000 Getränke ins Wasser gesoffen. In der nicht weit zurückliegenden guten alten Zeit machte man es umgekehrt.

Vielleicht ist dieses Wahlkampfverteiler nicht ganz so heiß, wie es sein könnte, weil vieles, was gesagt wird, so nordvölkisch kühn aufgenommen wird.

Der schöne Frühling ist doppelt schön nach einem Jahr wie das letzte.

Der Luftweg von Amerika über den Nordpol nach Asien ist kurz, aber ein Tauchboot, das strack unter dem Nordpol durchfahren könnte, würde ihn fürchten.

In Manitoba hat es geschneit, und die Zeitungen dort schreiben von einem Millionendollarschnee. Ein solcher Schnee in Canada ist aber bei weitem nicht soviel wert, wie der Schnee, den wir vorigen Winter in Texas hatten. Kommt nach Texas!

Bei einer etwaigen Abrüstung könnten sich die Völker die Frauen zum Vorbild nehmen. Hat niemand bemerkt, wie plötzlich und gründlich sie die Hutnadeln abgeschafft haben? Und wenn die Mode es verlangt, lassen sie sich ohne Widerrede die spitzen Fingernägel stumf seilen.

Deutschlesekönnen zierte den jungen Amerikaner deutscher Abstammung und macht ihn zu einem beseren, weil nüglicheren und gebildeteren Bürger.

Deutschlesekönnen ermöglicht einen Einblick in den Bau und das Leben der englischen Sprache, der in feiner anderen Weise so leicht und so vollkommen zu erlangen ist.

Deutschlesekönnen ist der Schlüssel zur Schatzkammer der deutschen Literatur — einer der schönsten und reichsten, die es gibt und je gegeben hat.

Deutschlesekönnen gewährt dem jungen Amerikaner unmittelbaren Zugang zu den neuesten Ergebnissen der Forschung auf angedachten wissenschaftlichen Gebieten. Wer deutsch lesen kann, braucht auf keine — meist mangelhafte — Übersetzung zu warten.

Deutschlesekönnen ist tausend Dollars wert — für manchen das Rehnsacke, für andere unschätzbar.

Deutschlesekönnen kann hier sozusagen „von der Straße aufgehoben werden“. Einen Ridel hebt jeder auf; wer würde tausend Dollars liegen lassen?

Unterdessen hatten sich so viele Automobile auf der Straße angehäuft, daß die Beamten mit dem Gefangen nicht zu dem irgendein gelangen konnten. Andere Beamten kamen hinzu, schufen freie Bahn, und der Gefangene marschierte zu Fuß mit hochgehobenen Händen, in Begleitung der Beamten aus Polizei-Hauptquartier. Er wurde kurz ausgefragt.

Als der Befehl gegeben wurde, ihn ins Gefängnis zu bringen, verlief der Gefangene zu entkommen. Es wäre ihm beinahe gelungen.

An dem Gefangenen wurde ein Checkbuch gefunden, und in diesem ein Stub mit der Notiz: "Mrs. Virginia Petty, \$1,000." Gerade vor diesem Stub befand sich ein anderer, der den 12. Mai datiert war. Beide Checks waren auf die City National Bank von San Antonio ausgestellt worden.

R. L. Kelly, ein San Antonioer Grundelgentümshändler, sagte zu Beamten, gleich nachdem Frau Petty's Leiche bei Neu-Braunfels gefunden worden war: Ein Mann, von dem er Grund hatte zu glauben, daß er in den nächsten vier Jahren bestrebt ist, die gewöhnliche Ränge eines einzelnen Amtstermins. Das erste Mal wurde ich nämlich für den noch nicht beendeten Amtstermin von Senator C. F. Richards gewählt, der sein Amt niedergelegt hatte; und zu Beginn des gegenwärtigen Amtstermins musste das Los entscheiden, welche Senatorin vier, und welche zwei Jahre dienen sollten, und mir ein zweijähriger Term zu.

"Ich denke, die Bewohner meines Bezirks sind ziemlich mit meiner Amtswaltung bekannt. Ich habe verschiedene Bewilligungen und erhohte Steuern opponiert. Ich habe gegen viele vorgelegte Gesetze gestimmt, weil meiner Ansicht nach gegebene Mörderverhältnisse zu vielen Gesetzen angenommen haben und damit gemacht werden sollte, damit die Durchführungsmaßnahmen nachkommen kann. Ich habe gegen die Verlegung der Autobahnen opponiert, besonders gegen die Verlegung nach dem Bezirk. Ich glaube, daß durch Zentralisierung des Systems Erinnerung bewirkt würden, doch sollten dazu Ländereien benutzt werden, die jetzt dem Staat gehören. Ich war stets bestrebt, die Konstitution zu beachten und dem Volk die darin gewährleisteten Rechte zu erhalten. Ich werde weiterhin diesen Weg verfolgen, wenn wieder gewählt.

Dringende Berufsangelegenheiten in Verbindung mit der Entwicklung der Wasserstraßen des Guadalupe-Muse werden mich verhindern, eine so ausgedehnte Campagne zu betreiben, wie ich gern möchte, doch werde ich meine Campagne vor das Volk bringen und später eine persönlich Campagne durch den Bezirk unternehmen."

Locales.

„In Verbindung mit dem Petty-Word wurde am Samstag in San Antonio ein Mann verhaftet; er wurde als der selbe Mann erkannt, der den Grundeigentumshandel mit Frau Petty abgeschlossen hat und am Sonntag Morgen nach der Ermordung der Frau Petty sich zeigen ließ, wie ein in der Nähe des Thatortes stehendes Hudson-Automobil, das der Frau Petty gehört haben soll, in Gang gebracht werden konnte. Der Verhaftete behauptet, Milligan zu heißen, Frau Petty im Jahre 1907 geheiratet zu haben, unter dem Namen Choate im Staate Washington eine zehnjährige Buchhaustrafe abgelebt zu haben und von der San Antonioer Polizei unter dem Namen Jack gefasst worden zu sein. Inbezug auf den Mord behauptet er unbeschreiblich zu sein und ein Alibi nachweisen zu können.

Dogan DeRoach und seine Frau Lizzie DeRoach von Neu-Braunfels begaben sich Samstag Abend in Begleitung von Sheriff Peter Rowlett Jr. nach San Antonio und sahen den Gefangenen. Sie haben unter Eid erklärt, daß er der Mann ist, der sich erkundigte, wie die Hudson Car, in welcher Frau Petty nach Neu-Braunfels gefahren sein soll, in Gang gesetzt werden könne. Beide sagten, daß er mit der Car in "low gear" wegfuhr.

Die Verhaftung fand wie folgt statt: jemand telephonierte der Polizei in San Antonio, kurz nach 5 Uhr nachmittags am Samstag, daß ein Mann, der so auslief wie der in Verbindung mit dem Petty-Word gesuchte, sich zur Zeit in der Houston Straße befand, zwischen dem Club und der St. Mary's Straße.

Die Geheimpolizisten Hice und Bartholomae fuhren sogleich hin. Als sie den Mann sahen, rief Hice quis dem Automobil. Der Mann sah, wie Augenzeugen berichten, das Spiegelbild des Beamten in einem Schauenspiegel, drehte sich schnell um und griff nach einem Revolver, den er trug. Hice hatte seinen Revolver jedoch schon auf den Mann gerichtet, und dieser hob auf den Anruf des Beamten die Hände hoch.

Unterdessen hatten sich so viele Automobile auf der Straße angehäuft, daß die Beamten mit dem Gefangen nicht zu dem irgendein gelangen konnten. Andere Beamten kamen hinzu, schufen freie Bahn, und der Gefangene marschierte zu Fuß mit hochgehobenen Händen, in Begleitung der Beamten aus Polizei-Hauptquartier. Er wurde kurz ausgefragt.

Als der Befehl gegeben wurde, ihn ins Gefängnis zu bringen, verlief der Gefangene zu entkommen. Es wäre ihm beinahe gelungen.

An dem Gefangenen wurde ein Checkbuch gefunden, und in diesem ein Stub mit der Notiz: "Mrs. Virginia Petty, \$1,000." Gerade vor diesem Stub befand sich ein anderer, der den 12. Mai datiert war. Beide Checks waren auf die City National Bank von San Antonio ausgestellt worden.

Unterdessen hatten sich so viele Automobile auf der Straße angehäuft, daß die Beamten mit dem Gefangen nicht zu dem irgendein gelangen konnten. Andere Beamten kamen hinzu, schufen freie Bahn, und der Gefangene marschierte zu Fuß mit hochgehobenen Händen, in Begleitung der Beamten aus Polizei-Hauptquartier. Er wurde kurz ausgefragt.

Als der Befehl gegeben wurde, ihn ins Gefängnis zu bringen, verlief der Gefangene zu entkommen. Es wäre ihm beinahe gelungen.

Comal County—Greeting:
You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all Persons interested in the Estate of F. C. Armke, Deceased, you are hereby notified that Bertha Armke has filed an application in the County Court of Comal County, on the 13th day of March, 1926, for the probate of the Last Will and Testament and Codicil thereto of said F. C. Armke, Deceased, filed with said application, and for Letters Testamentary on the Estate of F. C. Armke, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 2nd day of August, 1926, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 27th day of May, 1926.

RICHARD A. LUDWIG,
(Seal) Clerk, County Court,
372 Comal County, Texas

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all Persons interested in the Estate of Anna Reinartz, deceased, notice is hereby given that Otto Reinartz has filed an application in the County Court of Comal County, on the 10th day of April, 1926, for the probate of the Last Will and Testament of Anna Reinartz, Deceased, filed with said application, and for Letters Testamentary on the Estate of Anna Reinartz, Deceased, which said application will be heard by said Court on the 2nd day of August, 1926, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said application, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 27th day of May, 1926.

RICHARD A. LUDWIG,
(Seal) Clerk, County Court,
372 Comal County, Texas

NOTICE IN PROBATE

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published once each week for a period of ten days before the return day hereof, in a newspaper of general circulation, which has been continuously and regularly published for a period of not less than one year in said Comal County, a copy of the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County—Greeting

Lokales.

† Am Montag hat es leicht geregnet hier. Herr Heinrich Wez sagt uns, daß es bei Bracken etwas mehr geregnet hat.

† Zu Ehren der Leute, die hier die großartige Kraftanlage der Comal Pomer Co. errichtet haben und nun im Besitz sind, unsere Stadt zu verlassen, wird nächsten Sonntag Abend um 8 Uhr auf dem Rasen des Herrn Alfred Liebscher eine Abschiedsfeier veranstaltet, zu welcher jedermann freundlich eingeladen ist.

† Anstatt am 18. Juni, findet die nächste Versammlung des Women's Civic Improvement Club am Freitag, den 11. Juni statt, nachmittags 4 Uhr im Courthouse.

† Die Schlussfeier der hiesigen öffentlichen Schulen nahm wieder einen außerordentlich schönen Verlauf und Supt. James F. Johnson erfuhr uns allen, die zu diesem Ereignis beigetragen haben, im Namen der Seniorklasse 1926, des Lehrpersonals und der Schulbehörde den herzlichsten Dank auszusprechen.

† Herr Joe Reiningher, Janitor-in-Chief der Hochschule, ist glücklich über das schöne Geschenk, mit dem auch die diesjährige Seniorklasse ihm ihre Anerkennung für treue Dienstwaltung ausgedrückt hat. „Joe“ ist zwölf Jahre im Amt und für das nächste Jahr wiedergewählt.

† Herr Richard Walter kam mit seiner Familie am Sonntag von San Antonio herüber, um seine Eltern und Freunde zu besuchen. Durch Fleiß, Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit hat Herr Walter sich in San Antonio in dem großen Steves'schen Betrieb eine führende Stellung erobert.

† Mehrere geschätzte Mitteilungen kamen zu spät für diese Nummer und muhten für die nächste zurückgelegt werden.

† Letzten Donnerstag hat der hiesige Lions Club die folgenden Beamten für das laufende Jahr gewählt: Präsident, H. A. Wagenführ; Vizepräsident, U. S. Peuffer; Schatzmeister, A. L. Liebscher; Sekretär, James F. Johnson; Schreibdreher (Carl Twifler), R. G. Wagenführ; Löwenzähmer, Dr. M. C. Hagler. Donnerstag Abend, den 10. Juni, werden die Beamten in ihre Amtsstühle eingeführt, dabei soll unter Leitung von Dr. Fred Fink ein sorgfältig ausgearbeitetes Programm durchgeführt werden. — Die folgenden „Löwen“ brüllen in Neu-Braunfels:

C. B. Alshurst, G. W. Atkinson, E. G. Bielstein, F. G. Blumberg, E. Eifel, Dr. Frederick Fink, Emil Fischer, J. A. Fuchs, Peter Faust, Jr., E. Gruene, Dr. M. C. Hagler, Robert Hering, Rev. Muns Jackson, James F. Johnson, William Keinburg, Jr., A. L. Liebscher, U. S. Peuffer, F. B. Karbach, R. S. Porter, R. B. Richter, E. T. Scholl, Louis S. Scholl, J. J. Sippel, Carl Starr, E. B. Voelker, J. B. Voight, H. A. Wagenführ, R. G. Wagenführ, C. B. Windwehen, E. Westbroek, Walter Faust, Jr., Fred Peiffer, Jr., S. M. Ranckow.

† Am Montag fand hier eine Versammlung der Direktoren der Comal Pomer Company statt; unter anderem soll auch die Frage besprochen werden, wann mit dem Bau der zweiten Einheit der großen hiesigen Kraftanlage begonnen werden soll. Die Nachfrage nach elektrischem Strom soll bereits über die Leistungsfähigkeit der im Bau befindlichen Einheit hinausgehen.

† Schulsuperintendent R. G. Marrs von Sabinal und Familie fanden nach Neu-Braunfels, um der Schlussfeier der Seniorklasse beizuhören und hiesige Verwandte und Freunde zu besuchen. Herr Marrs lagte am Montag dem Schriftleiter, daß in der Gegend von Sabinal der Sohn durch Frost gefilzt hat, und daß das Corn dort einen Regen braucht.

† In einem Hospital zu San Marcos starb am Dienstag, den 25. Mai, an der Sommerkrankheit das Söhlein Franklin des Herrn Otto Dreiderdt und seiner Gattin Meta, geb. Hagedorn, von Born. Der kleine Liebling wurde am 3. Mai 1924 bei Born geboren und erreichte somit das zarte Kindesalter von 2 Jahren und 22 Tagen. Seine kleine Leibeshülle wurde am Donnerstag Vormittag, den 27. Mai, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Bornen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

trauernden Hinterbliebenen sind die Pastor Mornhinweg amtierte. Die tiefsinnigen Eltern, ein Schwester, die Großeltern Herr und Frau Aug. Dreiderdt und Herr und Frau Christian Hagedorn, die Urgroßmutter Frau Alb. Böhl und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Im Pfarrhaus wurden am Mittwoch, den 26. Mai, von Pastor Mornhinweg ehelich verbundenen Herr Herbert Neder, Sohn von Herrn und Frau Hermann Neder, und Fr. Laura Junker, Tochter von Herrn und Frau Gus. Junker. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten Herr Marvin Neder und Fr. Anna Junker. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

† Bei Marlindale im gastlichen Hause der Brauteltern Herrn und Frau Hermann Conrads fand die Vermählung ihrer Tochter Fr. Hertha Conrads mit Herrn Hilmar Kuhn statt. In einem lieben Kreis von Verwandten und Freunden des Brautpaars vollzog Pastor Mornhinweg die feierliche Handlung. Die Brautführer und Brautjungfern waren Herr Edgar Kuhn und Fr. Ella Conrads, Herr Martin Randow und Fr. Adele Conrads. Das glückliche Paar wird bei Marlindale wohnen.

† Die gemeinsame Jahressammlung des Katholischen Staatsverbandes von Texas, der texanischen Abteilung des Katholischen Frauenvereins von Amerika, und der Versicherungs-Abteilungen dieser Vereinigungen findet am 20., 21. und 22. Juli in Neu-Braunfels statt. Zweitausend oder mehr Delegaten, Delegatinnen und Besucher werden erwartet; um genügend Raum dafür zu haben, ist der Fairplatz als offizieller Versammlungsort bestimmt worden. Abendveranstaltungen werden in der Echo Halle und in Landas Park veranstaltet.

† Letzten Donnerstag hat der hiesige Lions Club die folgenden Beamten für das laufende Jahr gewählt: Präsident, H. A. Wagenführ; Vizepräsident, U. S. Peuffer; Schatzmeister, A. L. Liebscher; Sekretär, James F. Johnson; Schreibdreher (Carl Twifler), R. G. Wagenführ; Löwenzähmer, Dr. M. C. Hagler. Donnerstag Abend, den 10. Juni, werden die Beamten in ihre Amtsstühle eingeführt, dabei soll unter Leitung von Dr. Fred Fink ein sorgfältig ausgearbeitetes Programm durchgeführt werden. — Die folgenden „Löwen“ brüllen in Neu-Braunfels:

C. B. Alshurst, G. W. Atkinson, E. G. Bielstein, F. G. Blumberg, E. Eifel, Dr. Frederick Fink, Emil Fischer, J. A. Fuchs, Peter Faust, Jr., E. Gruene, Dr. M. C. Hagler, Robert Hering, Rev. Muns Jackson, James F. Johnson, William Keinburg, Jr., A. L. Liebscher, U. S. Peuffer, F. B. Karbach, R. S. Porter, R. B. Richter, E. T. Scholl, Louis S. Scholl, J. J. Sippel, Carl Starr, E. B. Voelker, J. B. Voight, H. A. Wagenführ, R. G. Wagenführ, C. B. Windwehen, E. Westbroek, Walter Faust, Jr., Fred Peiffer, Jr., S. M. Ranckow.

† Am Montag fand hier eine Versammlung der Direktoren der Comal Pomer Company statt; unter anderem soll auch die Frage besprochen werden, wann mit dem Bau der zweiten Einheit der großen hiesigen Kraftanlage begonnen werden soll. Die Nachfrage nach elektrischem Strom soll bereits über die Leistungsfähigkeit der im Bau befindlichen Einheit hinausgehen.

† Schulsuperintendent R. G. Marrs von Sabinal und Familie fanden nach Neu-Braunfels, um der Schlussfeier der Seniorklasse beizuhören und hiesige Verwandte und Freunde zu besuchen. Herr Marrs lagte am Montag dem Schriftleiter, daß in der Gegend von Sabinal der Sohn durch Frost gefilzt hat, und daß das Corn dort einen Regen braucht.

† In einem Hospital zu San Marcos starb am Dienstag, den 25. Mai, an der Sommerkrankheit das Söhlein Franklin des Herrn Otto Dreiderdt und seiner Gattin Meta, geb. Hagedorn, von Born. Der kleine Liebling wurde am 3. Mai 1924 bei Born geboren und erreichte somit das zarte Kindesalter von 2 Jahren und 22 Tagen. Seine kleine Leibeshülle wurde am Donnerstag Vormittag, den 27. Mai, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Bornen Friedhof zur letzten Ruhe gebettet.

Rich. Schumann, Ferdinand Wenzel Jr., Henry Wenzel, L. G. Wille, Herbert Trappe; die Fräulein Thelma Reiningher, Dora Mueller, Anna Mueller.

Information: Joe Froehlich, Vorsteher; Hugo Feigerle, Arthur Kronosko; die Frauen Joe Froehlich, E. S. Sippel, Julius Mehlitz, Max Meyer; die Fräulein Thelma Schumann, Lottie Dreubert.

Ordnungs-Komitee: Gus. Wenzel, Vorsitzender; Joe Reiningher, Aug. Kronosko; Jacob Friesenhahn, Hugo Marbach, Edwin Fey; die Frauen Willi Knepper, Louis Reiningher, Joe Vogel, Marvin Daum.

Küchen-Komitee: Frau Emma Oberkampf, Vorsitzende; Geo. Kneupper, Theo. Fey, Wm. Fey, Theo. Froehlich, Wm. Hubertus, Aug. Reiningher, F. J. Schumann, Joe Wenzel, Ferdinand Wenzel Jr., Willie Wenzel, Frank Gildebrandt; die Frauen Henri Moeller, Frank Burket, Albert Bueche, Wend. Edhart, Siegfried, Carl Friesenhahn, Theo. Froehlich, Gregor Friesenhahn, Jacob Friesenhahn, Wm. Henk, Clara Schwab, Anna Tieke, Carl Hoffmann, Wm. Hubertus, Chris. Zentrich, Rich. Kneupper, Aug. Kronosko, Wm. Noder, Joe Oberkampf, Anton Ott, Adolph Ott, Anton Reiningher, Aug. Reiningher, Dr. Roemisch, Hugo Schumann, Emil Tschöpke, Anton Vogel, Joe Wenzel, Chas. Mueller, Stephan Marbach, Harry Moeller, Geo. Kneupper; Fr. Helena Waldschmidt.

Erforschungen: Gregor Friesenhahn, Vorsitzender; Walter Heitkampf, Chas. Mueller, Henry Oberkampf, Louis Reiningher, Oscar Reiningher, And. Schwab, Joe Wenzel, Ignaz Wenzel, Marvin Daum, Bruno Reiningher, Max Beck, Anton Ader, Herbert Trappe.

Bekanntmachungen und Anzeigen: Mar. C. Stehling, Vorsitzender; E. S. Sippel, Leo Kronosko, Alfred Liebscher, E. A. Schumann.

† Das Sophienburg-Zentral-Committee kam am Donnerstag Abend zusammen, um Berichte zu hören. Es zeigte sich, daß bis jetzt \$3,600 für den Ankauf des historischen Grundstückes gesammelt sind, auf dem einst die Sophienburg stand. Es fehlen also nur noch 14 Unterschriften von je \$100 und es war die allgemeine Ansicht, daß deren Erlangung nicht schwierig sein sollte; doch muß um eine Verlängerung des Verkaufsrechts nachgefragt werden. Der Vorsitzende, Herr S. B. Peiffer, wurde ersucht, dieses zu beforgen. Das Committee verfügt bekanntlich, das Grundstück als öffentliches Eigentum zu erwerben und wenn es ihm gelingt, erhält Neu-Braunfels eine Stätte, die viele, mit der Gründung unserer Stadt verknüpfte geschichtliche Erinnerungen in sich birgt. Die Stadt besitzt dann einen Platz, auf dem ein Museum, eine Bibliothek oder ein ähnliches öffentliches Gebäude errichtet werden kann. Neu-Braunfels wählt schnell und kostet die Zeit, ein solches Grundstück zu erwerben. Es wäre ein schönes Anrecht an die neuen Pioniere, die für uns jüngeren hier den Weg geahnt haben. Der Plan des Committees ist bekanntlich, den Nachkommen der ersten Ansiedler die erste Gelegenheit zu geben, die Mittel für den Ankauf des Grundstückes aufzubringen; jeder, der \$100 dazu beiträgt, erhält damit das Recht, die Namen seiner Eltern, Großeltern oder sonstiger Angehöriger auf einer Gedenktafel zu bekommen, die dem Andenken unserer Pioniere geweiht sein wird. Es können mehrere Leute zusammengehen und die erwähnte Summe zahlen. Ein schöner Denkmal könnte man seinen Eltern oder anderen Vorfahren nicht jagen. Eine historische Stätte dieser Art würde für Neu-Braunfels von großer Bedeutung sein, denn es hat eine sehr interessante Geschichte.

Unterhaltung: Alfred Liebscher, Vorsitzender; Wm. Noder, Harry Broke, Joachim Hubertus, Vincent Nimmer, Alois Schwab, Dan Schwab, Eugene Seibert Jr., Max Stehling, Edward Fey, Bruno Wenzel; die Frauen Joe Friesenhahn, Hugo Feigerle, Louis Kneupper, Harry Plummer, Alfred Roth, Paul Schumann, Dan Schwab, Carl Wille, Louis Voigt; die Fräulein Ottilia Friesenhahn, Kath. Friesenhahn, Charlotte Reiningher, Laura Reiningher.

Dekoration: Frau Bruno Wenzel, Vorsitzende; Wm. Kuehler, Albert Bueche, Vitus Friesenhahn, Willie Heilmann, Edgar Kneupper, Anton Ott, Adolph Ott, Hilmar Kronosko, Wendelin Edhart, John Ott, Alois Reiningher, Hugo Schumann, Louis Schumann, Richard Schumann, Rud. Schumann, Emil Tschöpke, Oscar Heilmann, Richard Kneupper, Edgar Reiningher, Carl Vogel, Harry Moeller; die Frauen C. T. Krueger, Joe Reiningher, Edgar Reiningher, Louis Reiningher, Louis Schumann.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Grasmärschinen
Lawn Mowers
Wir schärfen Ihre Lawn Mowers.
Sprechen Sie hier vor oder telefonieren Sie Nummer 664.

35 Eibard & Fischer
Feld Lampen
bei

1 Louis Henne Co.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Grasmärschinen
Lawn Mowers
Wir schärfen Ihre Lawn Mowers.
Sprechen Sie hier vor oder telefonieren Sie Nummer 664.

35 Eibard & Fischer
Feld Lampen
bei

1 Louis Henne Co.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Grasmärschinen
Lawn Mowers
Wir schärfen Ihre Lawn Mowers.
Sprechen Sie hier vor oder telefonieren Sie Nummer 664.

35 Eibard & Fischer
Feld Lampen
bei

1 Louis Henne Co.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

† Vollständiger Vorrat von Lincoln Haushaltswaren, Enamels, Stains und Barnishes, bei E. Heidemeyer Co.

Feld Lampen
bei

1 Louis Henne Co.

† Dienstags und Freitags
in Barbarossa

Wir kaufen Rahm in Barbarossa je

den Dienstag und Freitag.

Freitags muß der Rahmen bis 5 Uhr

nachmittags abgeliefert werden.

Eibard & Fischer.

† Dr. P. C. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu-Braunfels und wird Samstag, den 5. Juni im Neuen Hinman-Gebäude sein.

Küchen - Komitee: Frau Emma Oberkampf, Vorsitzende; Geo. Kneupper, Theo. Fey, Wm. Fey, Theo. Froehlich, Wm. Hubertus, Aug. Reiningher, F. J. Schumann, Joe Wenzel, Ferdinand Wenzel Jr., Willie Wenzel, Frank Gildebrandt; die Frauen Henri Moeller, Frank Burket, Albert Bueche, Wend. Edhart, Siegfried, Carl Friesenhahn, Theo. Froehlich, Gregor Friesenhahn, Jacob Friesenhahn, Wm. Henk, Clara Schwab, Anna Tieke, Carl Hoffmann, Wm. Hubertus, Chris. Zentrich, Rich. Kneupper, Aug. Kronosko, Wm. Noder, Joe Oberkampf, Anton Ott, Adolph Ott, Anton Reiningher, Aug. Reiningher, Dr. Roemisch, Hugo Schumann, Emil Tschöpke, Anton Vogel, Joe Wenzel, Chas. Mueller, Stephan Marbach, Harry Moeller, Geo. Kneupper; Fr. Helena Waldschmidt.

Eibard & Fischer.

† Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihren jeder Art und Smuckstücken zu mäßigen Preisen Roth's an der Plaza Ihr Juwelier seit 1884

Feld Lampen
bei

1 Louis Henne Co.

† Säcke, Säcke. Wir haben tausende gebrauchte Säcke, im guten Zustande, für Hafer passend. Sprechen Sie vor.

Eibard & Fischer.

† Lincoln Farben schützen, erhalten und verschönern Ihr Heim; diese Farben sind zu haben bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Für schnelle, sachkundige Reparatur von Ihnen jeder Art und Smuckstücken zu mäßigen Preisen Roth's an der Plaza Ihr Juwelier seit 1884

Feld Lampen
bei

1 Louis Henne Co.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard & Fischer.

† Auto Tops, Sitzeüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeyer Co.

Eibard &

Erprobte Koch- und Back-Rezepte.

Eine hübsche Sammlung solcher Rezepte wird veröffentlicht werden.
Zum Ausdrucken und Aufbewahren empfohlen.

Gemachtes von sehr reifen Früchten.

Hauptsächlich Pfirsiche und Tomaten sind mühsam einzumachen wenn überreif. Man brüht die Frucht mit kochendem Wasser ab, entfernt die dünne Haut und legt sie halb durchgeschnitten in die fertigen Flaschen. Für Pfirsiche kostet man einen Sirup von 1 Pfund Zucker zu 2 Tassen Wasser und gießt dieses über die Frucht in die Flaschen. — Tomaten kocht man am besten ohne irgend Zuthat und im eigenen Saft. Nachdem die Flaschen gefüllt sind, stellt man sie in ein Gefäß mit heißem Wasser. Man legt zur Vorbereitung ein Tuch auf den Boden der Schüssel, ehe man die Flaschen hineinstellt. Dann läßt man sie 20 Minuten ohne Deckel kochen und dann sieht man sie fest zu und kostet sie nochmals 10 Minuten. Sollten die Tomaten nach den 20 Minuten nicht genug Saft haben, um sie zu bedecken, so kann man etwas heißes Wasser hinzufügen. Die Früchte behalten die Farbe. Aus Erfahrung halte ich dieses Verfahren für die beste Art, Früchte einzumachen.

Gingemachte Gurken. (Picles.)

kleine ganze Gurken legt man über Nacht in starkes Salzwasser und am Morgen legt man sie in frisches Wasser mit etwas Essig, Salz und ganzen Pfefferkörnern. Man läßt sie nur etwas ausloschen und füllt sie dann mit der Brühe heiß in Flaschen oder lustdürfte Gläser.

Gepekelte Tomaten.

Grüne Tomaten legt man in sehr starkes Salzwasser über Nacht. Am Morgen legt man sie in frisches Wasser mit genügend Essig, Zwiebeln, Pfeffer und etwas Salz und läßt sie kochend heiß werden, dann packt man sie wie Gurken in Flaschen.

Aus den Erinnerungen eines Rechtsanwalts.

Bon ihm selbst erzählt. Roman von B. E. S. Lester.

Fortsetzung.

"Eretat," sagte Fräulein Kembel, "ist ein wenig Boheme. Alphonse Starr hat es in dem dunklen Zeitalter entdeckt und Propaganda dafür gemacht. Die Eingebohrten waren ihm ungemein dankbar und haben ihre Hauptstrasse nach ihm benannt. Seit der Zeit sind immer viele Künstler und Bildengroßen dort. Es hat einen kleinen Strand, und die Menschen haben den ganzen Tag darüber. Dann hat man die Dünen, die Felsen, und abends kann man ins Casino gehen. Sie sprechen doch Französisch, Herr Lester?"

"Ich hab's in der Schule — lernen sollen, erklärte ich ihr, und ich kann noch „ich habe, du hast, er hat“ übersetzen."

"Es wird Ihnen schon noch mehr einfallen, wenn Sie da sind." Lachte sie, "sonst würden Sie einfach verhungern."

"O, ich kann auch noch den Satz: „Haben Sie Wein?“ Und dann habe ich auch noch die dunkle Erinnerung an die Ausdrücke für Brot und Butter und für Käse und Fleisch. Wir werden schon nicht verbürgen, denn Noyce kann ausschaffen, er ist in Frankreich gewesen."

"Ach dann — aber da kommt er, um seinen Platz einzunehmen."

"Das werde ich ihm nicht gestatten, wenn Sie ihn noch ein wenig behalten wollen," bat ich.

"Nein, ich muß fort." Sie stand auf und rief: "Habe ich Sie ein bisschen unterhalten?"

"Nicht als nur ein bisschen! Niemand anders könnte es besser machen!"

"Aber Sie brauchen gar keine Unterhaltung mehr — ich glaube, Sie sind gar nicht frisch!"

Sie nickte Noyce zu, ohne auf meine Antwort zu warten, die mir nicht recht über die Lippen wollte, und ich versank in die rosigsten unmöglichsten Träume.

Sonnabend, Sonntag, Montag gingen vorüber mit den kleinen Erlebnissen, die eine solche Reise immer mit sich bringt. Die Ruhe und die Seeluft taten meinem Reisegenossem entschieden gut und er erholte sich sichtlich. So fühlte ich mich immer mehr dazu berechtigt, meine freie

Zeit Fräulein Kembel zu widmen, sowohl sie es gestattete, und ihre Anziehungskraft verstärkte sich natürlich. Martigny war noch immer bettlägerig, wie mir der Schiffssarzt sagte, und erholt sich nur langsam.

Dienstag Abend kamen die Kembels aufs Promenadendeck zu uns, und als wir genug von Straußschön Walzern und Sousas Märchen hatten, schlenderten wir zum Borddeck, wo der Rhythmus der Musik nur von wenigen hindrang. Wir fanden einen Platz des Radkastens und sahen eine Weile dort, über alles mögliche plaudernd und den Mondschein bewundernd. Endlich standen wir auf. Frau Kembel und Noyce waren schon vorausgegangen, eine Gewohnheit, die sie zu huldigen schienen, und die ich, wenn ich jetzt daran denke, doch wohl innewohnt zu danken habe.

"In zwei Tagen sind wir in Havre," sagte ich, "was ich lebhaft bestreben werde, Fräulein Kembel."

"Sie bedauern es? Ich habe ja gar nicht geahnt, daß Sie die See so lieben!"

"O, es ist nicht die See," meinte ich mich. Der Mondenschein, die weiche Nachtkluse — die Gelegenheit war so verblüffend — die Zeit, der Ort, das Liebste in der Nähe — Gott weiß, was für eine Freude ich noch begangen hätte, wenn sie nicht plötzlich mit einem lauten Schreien rief: "Mutter! Herr Noyce!" schrie sie auf.

Sie blieben stehen und drehten sich um, und in demselben Augenblick fiel eine schwere Spire vor ihnen auf das Deck.

15. Kapitel.

Sie sah sofort, was geschehen war, und sprang mit einem Satz die Treppe zum oberen Deck hinauf, um unser Kind endlich Auge in Auge zu sehen. Ich sah überrascht, in und unter den Booten, hinter den Schornsteinen und Ventilatoren, konnte aber keine Spur von irgend jemand entdecken. Als ich wieder aufs Promenadendeck zurückkam, hatte sich eine kleine Gruppe gebildet, die durch den Lärm der herabstürzenden Spire angelockt war, und ein Dutzend Matrosen war damit beschäftigt, das Ding wieder zu befestigen.

"Ich verstehe nicht, wie die Verzehrung sich hat locken können," sagte der erste Offizier. "Wir haben die überzählige Spire angebunden, ehe wir abfuhren, und ich weiß, daß sie ganz fest war."

Ich sah mir die Tiere an. Sie

Die Nachfrage ist für**Gewürzt mit unübertroffenem Importiertem Böhmischem Saazer Hopfen**

waren nicht, wie ich vermutet hatte, geschnitten, sondern aufgebunden. Martigny hatte entschieden daran gearbeitet, während wir dort gefressen und uns unterhalten hatten — er war ein viel zu gewandter Verbrecher, um die Ungeschicklichkeit zu begehen, die Spire auf die Köpfe gefallen.

"Na, es ist weiter kein Unglück geschehen," bemerkte Noyce Leichtlin, "wenn es auch ein knappes Entwickeln war. Hätte Fräulein Kembel uns nicht angerufen, so wäre uns die Spire auf die Köpfe gefallen."

Frau Kembel schloß die Augen mit einer kleinen erschrockten Gebärde, und als die Offiziere runzelten die Stirn. Der Kapitän kam heran und ging mit dem ersten Offizier beiseite, um Näheres zu besprechen, aber in so leisem Ton, daß nur ab und zu ein aufgeregt Wort zu verstehen war. Ich drehte mich zu Fräulein Kembel herum, die mit weissem Gesicht und großen, erschrockenen Augen an der Reihe lehnte.

"Es war kein Zufall, Herr Lester," flüsterte sie, "ich habe einen Mann über die Spire beugen sehen — fast wie ein Schatten — aber ich habe mich bestimmt nicht geirrt." Ich nickte. "Ich zweifle nicht daran. Sagen Sie Ihrer Mutter nichts, es würde sie nur unnötig ängstigen. Wir wollen es morgen früh weiter besprechen."

Sie sagte „Gute Nacht“ und brachte Ihre Mutter zur Kabine. Ich suchte sofort den Schiffssarzt auf und begegne ihm am Fuß der Salontreppe.

"Wie geht es Martigny, Herr Doctor?" fragte ich.

"Schlechter, fürchte ich," war die eilige Antwort, "er hat eben nach mir verlangt."

"Welche Kabine hat er?"

"Er ist in 375, eine Außenkabine, auf Deck," dann lief er die Treppe hinauf.

Ich ging ins Nachzimmers und studierte den buntgemalten Schiffssplan. Ich sah sofort, wie leicht Martigny entweichen konnte. Er brauchte nur zwanzig Schritte zu gehen, eine Tür zu öffnen und sich wieder ins Bett zu legen. Aber augenblicklich war auch diese kleine Anstrengung zu viel für ihn gewesen, und mir kam der grimme Gedanke, daß unser Feind sich selbst noch töten könnte.

"Als ich am andern Morgen neben Fräulein Kembel saß, klapperte sie ihr Buch zu und drehte sich mit sehr entschlossener Miene zu mir.

"Herr Lester," fing sie an, "wenn Sie glauben, daß ein Unheil daraus entstehen könnte, wenn Sie mir alles sagen, so will ich natürlich nichts wissen, aber ich finde, daß ich eigentlich dazu berechtigt bin, eine Erklärung zu verlangen."

"Das finde ich auch," rief ich zustimmend. "Sie haben sich außerdem als besserer Wachtosten ausgewiesen, als ich es war. Ich hatte Martigny total vergessen — ich dachte eben an etwas anderes — der Gedanke an Gefahr lag mir ganz fern."

"Mir auch," sagte sie schnell, "aber ich blieb aufmerksam auf und sah jenseits Gestalt sich herabsteigen, und so schrie ich unwillkürlich auf, ohne weiter zu überlegen."

"Das hat beide gerettet; wenn Sie erst überlegt hätten, so wäre es zu spät gewesen."

"Gewiß — aber nachher überlegte ich! Ich brauchte nur meine Augen zu schließen, um ihn zu sehen, wie er sich über sie beugte und auf die günstige Gelegenheit wartete. Und dann zerbrach ich mir natürlich den Kopf über die ganze Geschichte."

"Sie sollten ihn sich nicht weiter zerbrechen," sagte ich und blieb mich um, ob niemand in Hörweite sei.

Dann fing ich mit Herrn Holladas Tod an und legte ihr den ganzen

Fall Punkt für Punkt vor. Sie hatte die Hände ineinander geschlagen und hörte sehr gespannt zu, bis ich zu Ende war. Dann lehnte sie sich mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung in ihren Stuhl zurück.

"Das ist ja entzückend," flüsterte sie, "entzückend und unglaublich verworren. Sie haben mir aber den Grund für das Verbrennen noch nicht gesagt, Herr Lester."

"Ich weiß keinen Grund dafür," sagte ich hilflos. "Ich habe ein halbes Dutzend Theorien aufgestellt, die eine nach der andern zutunsmöglichen sind. Ich weiß nicht, was ich denken soll, außer, daß Holladas entweder ein Opfer des Hypnotismus oder einer plötzlichen Geistesgeißheit gewesen ist. Und beides erscheint mir lächerlich."

Sie schwieg einen Augenblick und dachte nach.

"Eine Voraussetzung könnte vielleicht alles oder doch wenigstens zum Teil erklären. Vielleicht war es gar nicht Fräulein Holladas, die vom Washington Plaza mit der neuen Zunge zurückkam? Vielleicht war es die andere Frau, und die vergitterten Fenster dienten dazu, Fräulein Holladas gefangen zu halten? Schrecklicher Gedanke, daß sie dort gewesen sein könnte, mit Martigny als Gefangenwärter."

"Aber sie war ja nicht dort," war ich ein, wir haben sie doch gesehen, als wir das Geld brachten. Noyce und ich haben sie, ebenso Herr Gray."

"Ja, in einem verdunkelten Zimmer, mit einer Binde um die Stirn, so heiß, daß sie kaum sprechen konnte!"

Ich überlegte.

"Vedeknen Sie, daß dies einiges erklären würde, was sich sonst seltsam nicht erklären läßt," fuhr meine Neigegefährtin fort, "das vergitterte Fenster, das Benehmen der Gefangenen."

"Gewiß, es könnte vieles erklären," gab ich zu, wenn ich dieser Annahme auch keinen Glauben schenkte. "Sie nehmen also an, daß Fräulein Holladas mit Gewalt entführt worden ist?"

"Unzweifelhaft. Wenn ihr Verstand gefüllt hätte, so wäre das sofort in die Erdeingang getreten, nicht erst vierzehn Tage nach dem Trauerspiel.

"Auch nicht, wenn sie darüber gebrüllt hätte?" warf ich ein.

"Sie hat nicht gebrüllt, wenigstens hatte sie damit aufgehört. Sie

nahmen also an, daß Fräulein Holladas mit Gewalt entführt worden ist?"

"Daran habe ich auch schon gedacht," sagte ich. "Aber ich fürchte, ich kann die Rolle nicht spielen."

"Die Rolle?"

gegen mich hegten."

"Unsinn! Was für einen Grund hätten Sie dafür gehabt? Im Gegenteil, Sie waren nicht mißtrauisch und wollten Ihnen alles nach Wunsch erzählen, die Zimmer läuteten kurz. Sie hatten Ihnen einfach gesagt, hinzugeben, als Sie nach dem Schlüssel für die Fensterläden fragten. Natürlich war dieser in Martigny Verwahrt."

"Ich war ein Esel!" sagte ich bitter, "daß ich das nicht vorausgesehen habe! Ich war an dem Abend so mit meinen Entdeckungen beschäftigt, daß ich an nichts anderes denken konnte. Natürlich kam alles heraus, als Sie noch dem Schlüssel fragten."

"Ich war ein Esel!" sagte ich bitter, "daß ich das nicht vorausgesehen habe! Ich war an dem Abend so mit meinen Entdeckungen beschäftigt, daß ich an nichts anderes denken konnte. Natürlich kam alles heraus, als Sie noch dem Schlüssel fragten."

"Ich würde mir keine zu großen Vorwürfe machen," sagte Fräulein Kembel lachend, als sie meine bedrückte Miene sah. "Ich selbst finde es eigentlich gut, daß er mit auf dem Schiff ist."

"Das ist doch nicht Ihr Ernst?"

"Gewiß, mein vollständiger Ernst. Gefeit, die Bourdains wären nicht zu ihm gegangen, so hätte er das Krankenhaus doch in einem oder zwei Tagen verlassen. Er ist nicht der Mann dazu, tatenlos herum zu liegen, wenn er weiß, daß Sie den Flüchtlingen nachspüren. Er wäre sofort in sein Zimmer in Ihrem Hause zurückgekehrt, hätte von der Wirtin erfahren, daß Sie nach Europa geflogen seien, und er brauchte nur die Schiffslisten nachzusehen, um Ihren Namen herauszufinden. Sie sehen, es ist also wirklich nicht so schlimm."

"Aber," widersprach ich, "er wäre doch dann in Amerika gewesen. Er hätte uns nicht einholen können. Der Vorteil war auf unserer Seite."

"Er konnte Sie nicht einholen, aber eine Kabelnachricht hätte Sie in der Mitte des Ozeans überholt und seine Helfershelfer gewarnt. Wenn diese Zeit haben, ihre Gefangene zu verbergen, so finden Sie sie nie — Ihre einzige Aussicht auf Erfolg ist, sie zu überrumpeln. Und noch eins: da er auf dem Schiff ist, so haben Sie die günstigste Gelegenheit, mit ihm zu sprechen. Warum sollten Sie das nicht tun? — sich auf das Geistes-tourneur einlassen, auf das Sie sich gefreut?"

"Daran habe ich auch schon gedacht," sagte ich. "Aber ich fürchte, ich kann die Rolle nicht spielen."

"Die Rolle?"

Fortsetzung auf Seite 9.)

Kandidaten-Anzeigen.**Kongres**

Die "Neu-Braunfeller Zeitung" ist beauftragt, Herr Fred C. Knecht als Kandidat für den Kongres, 14. Kongresbezirk, anzukündigen, unterworfen der Entscheidung der Republikanischen Vorwahl, 24. Juli 1926.

Herr Peter Rowton Jr. ist Kandidat für die Wiederwahl als Sheriff und Steuernehmer von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24.35

Herr Carl Roepke kündigt hiermit seine Kandidatur an für die Wiederwahl als County-Clerk von Comal County. Wahl am Dienstag, den 2. November. 24.35

Herr Frank B. Voigt ist Kandidat für das Amt des County-Appraisers von Comal County bei der Wahl am Dienstag, den 2. November. 24.35

Herr Julius Hinman Schleifer ist Kandidat für das Amt des County-Appraisers von Comal County und erfüllt die Bewohner von Comal County um ihre Stimmen bei der Novembervorwahl.

Herr Richard A. Ludwig ist Kandidat für die Wiederwahl als County-Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr C. W. Rice ist Kandidat für die Wiederwahl als District Clerk von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Alwin Neinarz ist Kandidat für die Wiederwahl als County-Appraiser von Comal County; die Wahl findet am Dienstag, den 2. November statt.

Herr Alfred R. Rothe ist Kandidat für die Wiederwahl als Steuer-Meister von Comal County bei der allgemeinen Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Emil Woelder ist Kandidat für die Wiederwahl als Friedensrichter von Precinct No. 1 von Comal County; Wahl Dienstag, den 2. November.

Herr Wm. Stratemann ist Kandidat für die Wiederwahl als County-Commissioner von Precinct No. 1 von Comal County, bei der Wahl am 2. November.

Herr Hugo Heitkamp ist Kandidat für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 2 von Comal County bei der Wahl im November.

Herr Alfred Gak bewirbt sich um die Wiederwahl als County-Commissioner für Precinct No. 3 von Comal County; Wahl am 2. November.

Fortsetzung von Seite 8.)

„Doch ich bin nicht im Verdacht habe, daß ich scheinbar ganz offen und ehrlich gegen ihn bin, ihm alle meine Pläne mitteile. Ich fürchte, er wird mich vom ersten Augenblick durchschauen und mir ein Bein stellen. Es wäre zu viel gewagt.“

„Nein, der Vorteil ist auf Ihrer Seite. Sie können ihm so viele Sachen sagen, die er schon weiß, und von denen er vermuten kann, Sie wissen, daß er sie kennt — das klingt unglaublich verworfen, nicht wahr, aber Sie verstehen mich doch?“

„Ja, ich verstehe.“

„Und dann ist es doch auch ganz natürlich, daß Sie nach ihm sehen, sobald Sie von seiner Krankheit gehört haben. Ihn meiden, hieße eingehen, daß Sie ihn verdächtigen.“

„Sein Name steht aber nicht auf der Passagierliste! Wenn ich ihn nicht aufzufinden gegeben hätte, als er aufs Schiff kam, so würde ich es wahrscheinlich nie erfahren haben.“

„Vielleicht hat er Sie auch gesehen.“

„Dann ist der Teufel los!“ sagte ich. „Wenn er weiß, daß ich ihn bei der Ankunft gesehen, dann weiß er auch, daß ich Verdacht gegen ihn habe. Wenn er es nicht weiß, dann kann er nicht annehmen, daß ich es herausfinden würde, er müßte denn in den Zwischenfall kommen, was nicht wahrscheinlich ist.“

„Vielleicht haben Sie recht,“ sagte sie nach einer Weile, „es ist besser, nicht allzuviel zu wagen. Die Sache lohnt sich. Ich glaube, sie könnte mich reisen, meinen Schriftsteller gegen den unsern Bereich zu bringen.“

„Ja, aber der Dränge ist auch härter als der meinige“, führte ich an. „Sie haben es in den letzten paar Minuten deutlich bewiesen.“

„Nein, das habe ich nicht. Ich habe Ihnen nur gesagt, daß sie eine Kleinigkeit übersehen hatten. Ich gebe Ihnen auch recht, daß es gefährlich wäre, zu Martigny zu gehen. Unsere erste Pflicht gilt Fräulein Holladay. Wir müssen sie befreien, ehe er seine Helferhelfer anweisen kann, sie aus unserem Bereich zu bringen.“

Das unbeabsichtigte „wir“ machte mich unglücklich.

Aber warum sollten sie sich mit einer Gefangenen herumschleppen? Sie sind doch nicht davor zurückscheut, den Bater zu ermorden?“

„Dann mußte ich mein Augenmerk ganz besonders auf eine Sache richten. Was könnte ihn hindern, seinen Schwiegern zu drücken, sobald er an Land war, sie zu warnen, ihnen zur Flucht zu raten? Oder er wartete ruhig und bewachte uns, bis er sah, daß ihnen Gefahr drohte. In beiden Fällen konnten sie leicht entschlüpft sein.“

„Martigny kann den Ausdruck geben.“

Meine Hände zitterten bei dem Gedanken. Wenn wir zu spät kämen!

„Ich glaube aber nicht, daß sie zum Neugeborenen schreiten werden, Herr Lester,“ fuhr Fräulein Kembel fort.

„Ich hoffe, Sie werden sie finden und das Rätsel lösen. Meine Aufsichtung der Sache ist es gar nicht, sie macht es nur verworfen.“

„Das Geheimnis besteht doch darin, wer die Leute sind? Warum sie die Tochter entführten? Warum sie Herrn Holladay ermordet haben? Was für Anschläge sie noch schmieden?“

In meinem Kopf drehte sich alles und ich sah einen dunklen Abgrund vor mir.

„Wenn Sie sie gefunden haben,“ fragte sie, „was werden Sie dann mit Fräulein Holladay anfangen?“

„Mit ihr anfangen? Wir bringen sie natürlich sofort nach Hause.“

„Sie wird aber wahrscheinlich sehr angegriffen sein, wohl gar vor einem Mordversuch stehen. Derartige Erlebnisse können die stärksten Nerven umwerfen. Sie wird der Ruhe und Pflege bedürfen. Sie müssen sie zu uns nach Paris bringen, Herr Lester.“

„Sie hatte recht.“

„Das ist sehr gut von Ihnen,“ sagte ich, „ich bin überzeugt, Herr Lester wird einverstanden sein. Nur müssen wir sie erst finden, Fräulein Kembel!“

„Ich freute mich über ihren Vorschlag auch noch aus anderen Gründen: der Abschied morgen würde also kein endgültiger sein. Ich würde sie wiedersehen. Ich wollte ihr etwas darüber sagen, aber ich brachte kein Wort über die Lippen.“

Nach einer Weile ging sie fort, und eine Stunde lang beschäftigte ich mich mit ihrer Auffassung des Falles. Zu-

widerlegen war sie nicht, und doch wie sie selbst sagte, machte sie alles noch verworfen. Wer waren diese Leute, fragte ich mich immer wieder, die dieses Kühne, verzweifelte Spiel spielten? Die illegitime Tochter konnte natürlich ihre Fräulein Holladay geliebt haben, aber wer war die ältere Frau? Ihre Mutter? Dann mußte das Verhältnis in Frankreich gespielt haben, es waren unverkennbar Franzosen. Aber Holladay war doch mit seiner Frau in Frankreich gewesen.

„Wie kommt's, daß die jüngere unsere Sprache beherrscht? Freilich, sie hatte nur ein paar Worte geredet, ihre Heiterkeit konnte gemacht gemacht sein, um den Unterschied in der Stimme zu verbergen — aber wie ließ sich die Achtsamkeit der älteren Frau mit Holladays Tochter erklären? Waren beide Kinder illegitim? Das war ja Unfug, Frau Holladay hätte ihrer Tochter mitgebracht, hatte sie gefiebert, sie gebettet und gepflegt.“

Und Martigny? Wer war er? Zu welchem Verhältnis stand er zu diesen Frauen? Dass das Verbrechen sorgfältig vorbereitet war, lag auf der Hand, und es war mit überraschender Geschicklichkeit durchgeführt worden. Kein feiges Hinhalten im gegebenen Moment, kein Zögern, kein Zurückweichen. Im Gegenteil, eine Ruhe, eine Sicherheit in der Aufführung, die auf eine geiste Hand schließen ließ. Zweifellos hatte Martigny den Plan ausgeheckt und die Führung übernommen. Und mit welcher Achtsamkeit! Er hatte bei der Verhandlung nichts befürchtet, er hatte mich sogar angeredet und den Fall besprochen. Ich verfuhr, mir die Einzelheiten unseres Gesprächs zurückzurufen und ärgerte mich, daß ich ihnen so wenig Wert beigelegt. Ich erinnerte mich, daß er gefragt hatte, was ich beobachtete ihn, als er, wie gewöhnlich, eine Zigarette an der anderen ansteckte. In dem Halbdunkel der Kabine hatte ich anfangs nicht gesehen, wie schlecht er aussah. Jetzt bemerkte ich die dunstigen Schatten unter den Augen, das weiße, aufgedunsene Gesicht, die zittrigen Hände, und zum erstenmal wurde mir klar, wie nahe er dem Ende gewesen war.

„Ich glaube, ja, obgleich der Arzt ein — wie sagen Sie — Lärmfänger ist, wie die meisten seiner Art. Ich gefährlicher die Krankheit, je glänzender die Kur, nicht wahr? Es hat mir sogar Zigaretten verboten, aber ich will lieber sterben, als darauf verzichten. Wollen Sie nicht eine nehmen?“ Er wies auf die Schachtel neben mir.

„Danke,“ sagte ich und zündete mir eine an. „Ihre Zigaretten darf man nicht verschmähen. Aber warum haben Sie die Reise unternommen, da Sie so krank sind? War es nicht unvorsichtig?“

„Eine plötzliche Geschäftssreise,“ erklärte er leichtlippig, unerwartet, „aber wie Sie sagen — sehr dringend. Außerdem ist dieses Lager genau wie jedes andere, und ich kann mich eine Woche lang ausruhen.“

Der Doktor — von dem ich übrigens Ihren Namen hörte, Sie standen nicht auf der Liste —

„Nein — er sah mich harf an — ich kam im letzten Augenblick, ich wurde zu schnell abberufen. Ich konnte keine Kuruskabine mehr bekommen.“

„Ich so, daher also. Nun, der Doktor sagte mir eben, daß Sie ans Bett gefesselt seien.“

„Ja, während der ganzen Fahrt habe ich es nicht verlassen. Ich werde auch nicht aufliegen, als bis wir morgen Havre erreicht haben.“

Ich beobachtete ihn, als er, wie gewöhnlich, eine Zigarette an der anderen ansteckte. In dem Halbdunkel der Kabine hatte ich anfangs nicht gesehen, wie schlecht er aussah. Jetzt bemerkte ich die dunstigen Schatten unter den Augen, das weiße, aufgedunsene Gesicht, die zittrigen Hände, und zum erstenmal wurde mir klar, wie nahe er dem Ende gewesen war.

(Fortsetzung folgt.)

Ein prächtiges Gefühl.

Jenes müde, halbkranke, entnervte Gefühl, von trüger Leber und Verstopfung verursacht, kann schnell beseitigt werden durch Herbizine. Man sieht sich besser nach der ersten Dosis; es reinigt und reguliert gründlich und vollständig. Treibt nicht nur Gallen und unreine Stoffe ab, sondern erfrischt, kräftigt und macht gut fühlen. 60c bei B. G. Boeder & Son.

einen großen Platz verlässt. kleinen Anzeigen kosten 2c das Wort für einmal, 8c das Wort für zweimal, 4c das Wort für dreimal, und so weiter, und sind im voranschlagsbar. keine Anzeige für weniger als 25c.

Wir ersuchen Sie, bei der Beantwortung dieser Anzeigen die „Neu-Braunfels Zeitung“ zu erwähnen.

Grundeigentum

Wintergarten - Ländereien

Dimitri County Bewässerungszone, Ländereien von irgend einer Größe, sowie auch rohes Land in Stücken von beliebiger Größe. Wir haben viele Jahre lang hier gesetzt und wissen, wo alle die guten Plätze sind zu Bargainpreisen. B. W. Lendenbach, 908 Fulton Ave., San Antonio, Texas. 33-2

Wintergarten - Sektion - Farm, 5 Meilen von Crystal City. 370 Acre fertilität, 100 Acre bewässert. Schones zweistöckiges Haus; Scheunen, Bestes Land und Improvements in Nachbarschaft. Nur \$100 der Acre; Bedingungen. John L. Strohm, Hicks Bldg., San Antonio, Texas. 37-2

Farmen zu verkaufen bei Runge, Pearce, Poteet, Crystal City. Alle „improved“. Sagen Sie uns, was Sie wünschen — wir haben es.

Sterling Health Company — Seht Durch, Cr. 5514 — 206 Hicks Bldg., San Antonio, Texas. 37-2

Farmen zu verkaufen bei Runge, Pearce, Poteet, Crystal City. Alle „improved“. Sagen Sie uns, was Sie wünschen — wir haben es.

Sterling Health Company — Seht Durch, Cr. 5514 — 206 Hicks Bldg., San Antonio, Texas. 37-2

Zu verkaufen — Gutes verbessertes Rio Grand Thal - Land und kleine Obgarten - Parzelle, zu mäßigen Preisen. G. A. Hendrickson, San Benito, Texas. 37-3

Rio Grande - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und sichern sich hier schnell Land. Ich muß mein Land hier verkaufen und es wird sich für Sie lohnen, ich mit mir in Verbindung zu stehen. Nach ein Jahr — und Sie zahlen das Doppelte. D. L. Jeffries, Donna, Texas. 37-3

Rio Grande - Thal - Gelegenheit:

kleiner Farmer vergleichen Ernen-

ten und Nutzen mit dem im Thal und

Alte Seiten in Texas.

Aus der „Union“, einer von J. Glale in Galveston herausgegebenen deutsch-texanischen Zeitung, vom 25. März 1858.

San Antonio: Die „Staatszeitung“ berichtet, daß der Geldmangel, welcher gegenwärtig in San Antonio herrscht, die Spieler von Profession bewogen hat, ein anderes Feld für ihre Thätigkeit aufzufinden. Die Mehrzahl derselben beabsichtigt, sich der Utah-Expedition anzuschließen. Neue Fälle der Blatternkrankheit werden gemeldet. Ein Verein hat sich in San Antonio gebildet mit der Absicht, eine deutsch-englische Schule ins Leben zu rufen. Freiwillige Beiträge bis zu \$2,500 sind gezeichnet; sobald die \$3,000 voll sind, soll mit der Ausführung des Plans begonnen werden. Der Stadtrath von San Antonio hat Anordnungen getroffen, die unter der spanischen Regierung angelegten Bewässerungsgräben sorgfältig wieder in Stand zu setzen.

Houston: Das Geschäft hebt sich zusehends. Die Geldverhältnisse haben sich bedeutend verbessert und die Befahren vergrößert. In verloffener Woche wurden 1,100 Wagen Baumwolle eingebraucht. Die Zentral-Eisenbahn, welche jetzt bis Benton—42½ Meile von Houston—fertig und fahrbart ist, macht regelmäßige Fahrten mit starken Fracht- und Passagierzügen. Das in Houston im Bau begriffene neue Academie-Gebäude soll das imposanteste werden, welches für akademische Zwecke bis jetzt in Texas gebaut wurde.

Ernteaussichten: Der „Washington Ranger“ schreibt, daß Feldfrüchte, Gemüse und Obstbäume eine volle Ernte versprechen. Travis County hat begründete Hoffnung auf ein gutes Erntejahr. Der „Sentinel“ glaubt, daß der große Hagel und Regensturm Leicht Wache einen großen Teil der jungen Haustiere, welche sich in letzter Zeit wieder zeigten, verfügt hat. Überall im westlichen, mittleren und östlichen Texas hören wir von vielversprechendem gutem Stande der Saatfelder.

Galveston: Die Turner führen Sonnabend in ihrer Halle Kostümübung, oder die Organe des Gehirns“ auf.

Nachfolgende Notizen aus derselben Zeitung handeln nicht von texanischen Begebenheiten, zeigen aber, wie es „in der Umgegend“ aussah.)

Süd-Carolina ist der einzige Staat in der Christenheit, welcher die Ehescheidung nicht erlaubt.

Contre: Admiral Mohammed Pasha, der erste Türke von Rang, welcher die Vereinigten Staaten besucht, ist in New York eingetroffen.

Milwaukee scheint das amerikanische Paradies der deutschen Schauspieler zu sein. Der dortige Theaterverein hat soeben Herrn Pfeiffer nebst Frau mit \$120 monatlichem Gehalte, Herrn Pfeiffer nebst Frau mit \$110, Frau Osterburg, Strohmeyer mit \$70 und Herrn Hofer mit \$50 engagiert.

Der Senat von Louisiana hat die Vorlage, welche die Einführung von 2,500 Negern aus Afrika gestattet sollte, mit zwei Stimmen Mehrheit verworfen, nachdem sie im Repräsentantenhaus angenommen worden war.

„Band“ Konzert Landa Park Sonntag, 6. Juni

Schulabschlußfeier der Live Oak Schule

in der
Orth's Pasture Halle
Samstag, den 5. Juni

Anfang 8 Uhr abends. Gutes Programm. Ball nach dem Programm. Eintritt für Programm und Ball 30c und 15c. Kinder unter 12 Jahren frei. Die „Jolly Ramblers“ liefern die Musik. Freundlichkeit lädt ein.

Live Oak Schulgemeinde.

In der Schule.
Der Lehrer behandelt die Sprichwörter und fragt die Klasse nach Beispielen. Die Klasse schwieg. Aberglisch schalt der Lehrer, weil niemand eine Antwort auf seine Frage wußte. Da hob das kleinste Knäblein auf der vordersten Bank sein Fingerlein hoch.

Ahio, Peter, du weißt ein Sprichwort?

Ja, Herr Lehrer. Ein Narr kann mehr fragen, als zehn Weise beantworten können.

Entrüstet sagte der Lehrer: „Weißt du kein anderes Sprichwort als das, dummer Junge?“

Gewiß. Wenn der Schuh paßt der zieht ihn an.“

Da war das Mah voll und der Lehrer lief zum Direktor, damit dieser den frechen Bengel zur Rede stellen sollte. Zu zweien betraten sie wieder die Klasse.

„Du sag doch mal, Peter, weißt du denn keine besseren Sprichwörter?“

„Gewiß, Herr Direktor,“ sagte Peter. „Ein Unglück kommt selten allein.“

Schwieriger Fall.
„'n Tag, Fräulein! Wie geht's?“
„Danke, — jut. Abnen och?“
„Na, na, fein. Und wie geht's zuhause?“

„Danke, och, — allen's in schenster Ordnung. Bloß Vater's Holzbein hat ihm gestern wieder furchtbare Schmerzen verursacht.“

„Na, — wie is'n dat möglich?“
„Mutter hat'n damit übern Kopf gehauen.“

Schnäbeln.
Der Kupfer-Safer — sein Vorname ist eigentlich Asmir — war im Besitz einer sehr guten Weinwirtschaft, die ihm neben seinem Handwerk, er war Kupferschmied, sehr viel Geld einbrachte. Er war noch unverheiratet, und da er seine Sorgen hatte, immer fidel. Endlich verlobte er sich, und da sagte einer seiner Stammgäste, die alle Ehemänner waren, zu ihm: „So, dees isch 'mal reacht.“

PALACE THEATER
PROGRAMM
Samstag, 5. Juni
Lefty Flynn in
GLENISTER OF THE
MOUNTED
Sowie auch 2 Reel Comedy
10 und 20c

Sonntag und Montag
6. und 7. Juni
Thomas Meighan in
THE NEW KLONDYKE
Mit Lila Lee und Ring Lardner.
Sowie auch 2 Reel Comedy
und Aesops Fabeln
Versaumt dieses nicht!
10 und 20c

Dienstag und Mittwoch
8. und 9. Juni
A WOMAN'S FAITH
Mit Percy Marmont, Alma Rubens, Zasu Pitts und Jean Harlow.
Frau mit \$120 monatlichem Gehalte.
Herr Pfeiffer nebst Frau mit \$110.
Frau Osterburg, Strohmeyer mit \$70 und Herrn Hofer mit \$50 engagiert.

Der Senat von Louisiana hat die Vorlage, welche die Einführung von 2,500 Negern aus Afrika gestattet sollte, mit zwei Stimmen Mehrheit verworfen, nachdem sie im Repräsentantenhaus angenommen worden war.

Heirate du! Was brauchst du sterle es besser, s'haben als wie wir?“

Das tapfere Trudchen.

Tante: „Nun, Trudchen, bist du auch recht tapfer beim Zahnrätsel gewesen?“

Trudchen: „Ja, Tanten.“

„So, Kind, da geb ich dir eine Marke, die ich dir versprochen habe.“

Was hat denn der Doktor gemacht?“

„Er hat dem Willi zwei Bähne gezeigt.“

Was ist paradox?

Wenn ein alter Mann mit Schnidergewicht ein schwerer Junge ist.

Gewiß. Wenn der Schuh paßt der zieht ihn an.“

Wenn der Kassierer Knoblauch verduftet.

Wenn man einen Vorhang als Hintergrund benutzt.

Wenn eine alte Frau ohne Bähne sehr bissig ist.

Wenn man einen Heißhunger nach Gefrorenem hat.

Wenn man ein Stadtviertel dunkel nennt, weil sich viel Gelichter darin herumtreibt.

(Münchner Ill. Presse.)

Hieb.

In einer Gesellschaft wurde die Frage gestellt: „Was ist Liebe?“

Der bissige Humorist Saphir antwortete: „Sieh einfach! Aus den Buchstaben dieses Wortes geht alles hervor: Lange Irrungen einer betrogenen Esels!“

Eine anwesende, zungengewandte Dame variierte den Hieb aufs Schönste: „Gesicht sofort mit den Worten, in-

OPERA HOUSE
PROGRAMM
Samstag, 5. Juni

Buddy Roosevelt in
THE HOODOO RANCH
2 Reel Comedy
10 und 20c

Sonntag und Montag
6. und 7. Juni
Ein Bild, das dem Teufel zum Trotz ein Erfolg wurde.

THE FOOL

Mit Edmund Lowe und einer Rollenbesetzung, die erwähnenswert ist. Eines der Bilder, von dem Sie sagen werden: „Es hat uns gefallen!“

Sowie auch 2 Reel Comedy
15 und 25c

Sonntag und Montag
6. und 7. Juni
Ein Bild, das dem Teufel zum Trotz ein Erfolg wurde.

THE FOOL

Mit Edmund Lowe und einer Rollenbesetzung, die erwähnenswert ist. Eines der Bilder, von dem Sie sagen werden: „Es hat uns gefallen!“

Sowie auch 2 Reel Comedy
10 und 20c

Sonntag und Montag
8. und 9. Juni
Ein Paramount Film

MOANA OF THE
SOUTH SEAS

Fox News 10 und 20c

Donnerstag und Freitag
10. und 11. Juni
Tom Mix in

THE LUCKY HORSESHOE

Wieder eine außerordentliche Darbietung zu dem hier verlangten Preise.

Sowie auch 2 Reel Comedy
10 und 20c

Hier

Sonntag und Montag
13. und 14. Juni
Colleen Moore in

IRENE

Fox and Pathe News 10 und 20c

Sonntag und Montag
13. und 14. Juni
Barbara LaMarr in

ihrem letzten Bilde

in næchster Zeit

Großer Ball

in der

Selma Halle

Sonntag, den 6. Juni.

Die „Sieben Eulen“ liefern die Musik. Freundlichkeit laden ein

Alfred W. Knapp & Sons.

Bürger-Ball

in der

Fratt Halle

Samstag, den 5. Juni.

Zedermann freundlich eingeladen.

Deutsch-Englisches

Programm

der Green Hill Schule in

Stadts Halle, Bulverde

Sonntag, den 6. Juni.

Anfang abends 8 Uhr. Eintritt 25c. Kinder unter 12 Jahren frei.

Nach dem Programm freies Tanzen.

Zedermann freundlich eingeladen.

Großer Ball

in der

Spring Branch Halle

Sonntag, den 13. Juni.

Gute Musik. Freundlichkeit laden ein

Harry A. Knibbe.

Bürger-Ball

in der

Solms

Sonntag, den 6. Juni.

Beck's Orchester liefert die Musik.

Freundlichkeit laden ein

Otto Reinartz.

Großer Ball

in der

Uland Halle

Sonntag, den 6. Juni.

Freundlichkeit laden ein

A. J. Garbrecht.

Großer Ball

in der

Uland Halle

Sonntag, den 6. Juni.

Freundlichkeit laden ein

A. J. Garbrecht.

Großer Ball

in der

Uland Halle

Sonntag, den 6. Juni.

Freundlichkeit laden ein

A. J. Garbrecht.

Großer Ball

in der

Uland Halle

Sonntag, den 6. Juni.

Freundlichkeit laden ein

A. J. Garbrecht.

Großer Ball

in der

Uland Halle

Sonntag, den 6. Juni.

Freundlichkeit laden ein

A. J. Garbrecht.

Großer Ball